

Geschäftsbericht 2020



Wichtigste Kennzahlen

24'941 **Aktive Versicherte**
(inkl. Risikoversicherten)

11'186 **Renten**

191 **Anzahl angeschlossene Arbeitgebende**

49 **Anzahl Vorsorgewerke**

5,1% **Gesamtperformance**

1'001,4 **Gesamtüberdeckung/-deckungslücke**
(CHF Mio.) nach Verrechnung mit Wert-
schwankungsreserven, freien Mitteln
und Arbeitgeber-Beitragsreserven mit
Verwendungsverzicht

10'821,1 **Vermögen**
(CHF Mio.)

110,6% **Deckungsgrad**
(konsolidiert)
gemäss BVV 2

Die Kennzahlen in diesem Geschäftsbericht zeigen die Situation konsolidiert. Das bedeutet: Es sind die Zahlen der Sammeleinrichtung im Ganzen (wo nicht anders erwähnt). Die Vorsorgewerke der blpk sind jedoch sehr unterschiedlich. Die Kennzahlen erlauben deshalb keinen Rückschluss auf ein einzelnes Vorsorgewerk.

Die blpk: Wer wir sind

Die blpk ist etwas Besonderes: Wir sind keine Gemeinschaftseinrichtung, sondern eine Sammeleinrichtung. Davon gibt es nur sehr wenige unter den öffentlich-rechtlichen Pensionskassen.

Was ist der Unterschied? Eine Gemeinschaftseinrichtung führt alle aktiv Versicherten und Rentner im gleichen Topf. Das bedeutet: Das Sparkapital wird für alle einheitlich verzinst, die Kasse hat einen einheitlichen Deckungsgrad. Es gibt nur eine Bilanz und eine Betriebsrechnung. Und wir, als Sammeleinrichtung? Wir führen jeden grösseren Arbeitgeber mit seinen aktiv Versicherten und Rentnern separat – als sogenanntes Vorsorgewerk.

So ein Vorsorgewerk funktioniert wie eine Pensionskasse in der Pensionskasse. Es finanziert sich selbst; es hat seinen eigenen Deckungsgrad, seine individuelle Bilanz und Betriebsrechnung. Jedes Vorsorgewerk ist dabei nur für seine Versicherten und Rentner verantwortlich. Eine Quersubventionierung gibt es nicht, keinen Ausgleich untereinander. Vor allem für grössere Kunden bringt eine Sammeleinrichtung Vorteile: Jedes Vorsorgewerk kann die Höhe der Verzinsung für sich bestimmen. Es kann auch unterschiedliche Vorsorgepläne anbieten, also etwas ganz Spezielles.

Für kleinere Unternehmen haben wir ebenfalls die ideale Lösung. Ihnen bieten wir die Vorteile einer Gemeinschaftseinrichtung: Alle kleineren Anschlüsse werden im gemeinsamen Vorsorgewerk der blpk geführt, mit idealem Risikoausgleich.

Die blpk hat fast 11 Milliarden Franken Vermögen. Damit gehört sie zu den Top 25 der Branche. Unsere Kunden profitieren von dieser Grösse – die Dienstleistungen und die Prämien sind sehr attraktiv. Und jeder Kunde weiss genau, welchen Preis er für welche Leistung zu zahlen hat. Denn Transparenz wird bei uns grossgeschrieben.

Die Anlagestrategie der blpk ist breit diversifiziert und langfristig orientiert. Mit dieser Strategie haben wir wichtige Indizes für Pensionskassen in den letzten Jahren fast immer überboten. Als grosser Investor sind wir Mitglied beim Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR). Denn immer stärker setzen wir bei Anlagen auf Nachhaltigkeit.

Transparenz und Nachhaltigkeit – sie sind zwei Pfeiler unserer Strategie. Ein weiterer Pfeiler ist finanzielle Solidität: Die Bilanz unserer Kasse ist im Gleichgewicht. Ein vierter Pfeiler heisst «Generationengerechtigkeit». Auch dieses Thema nehmen wir sehr ernst. Diesbezügliche Umverteilungen wollen wir so gut wie möglich vermeiden. Der korrekte Umwandlungssatz ist dabei ein wichtiges Instrument.

Als regional verankerte Pensionskasse haben wir zahlreiche Kunden – den Kanton Basellandschaft, Gemeinden, Hochschulen, Spitäler, Altersheime und namhafte Unternehmen. Doch egal, ob gross oder klein: Jeder Kunde liegt uns gleichermaßen am Herzen.

Das Jahr 2020 war
eine **Herausforderung**,
auch für die blpk.
Doch die **hohen Ziele**
unserer strategischen
Projekte haben wir
trotz Corona erreicht.

Inhaltsverzeichnis

5	Editorial
7	100 Jahre blpk
11	Versicherungen
17	Anlagen Nachhaltigkeit in den Vermögensanlagen
31	Finanzen und Administration
34	Bilanz 2020
36	Betriebsrechnung 2020
39	Anhang
67	Organe
68	Expertenbestätigung
70	Bericht der Revisionsstelle

Die Leitung der blpk

Christoph Straumann,
Co-Präsident des Verwaltungsrats



Dr. Michael Bammatter,
Co-Präsident des Verwaltungsrats

Stephan Wetterwald,
CEO



Editorial

Das Jahr 2020 war eine Herausforderung, auch für die blpk. Doch die hohen Ziele unserer strategischen Projekte haben wir trotz Corona erreicht. Und dies bei einem operativen Betrieb, der mit Homeoffice und digitalen Arbeitsformen nicht immer einfach war.

Die Anlagemärkte zeigten sich in der Pandemie unbeständig. Umso erfreulicher: Wir haben das bewegte Jahr mit einem sehr respektablen Resultat abgeschlossen. 5,1 Prozent Performance bei den Anlagen – damit lag die blpk deutlich über den üblichen Vergleichsindizes. Der Deckungsgrad der blpk als Gesamtkasse stieg auf 110,6 Prozent. Die Wertschwankungsreserven konnten wir deshalb weiter ausbauen. Dass wir mit solch guten Kennzahlen ins neue Jahr gestartet sind, freut uns doppelt. Denn 2021 feiert die blpk ihr 100-jähriges Bestehen. Der Anfang vor einem Jahrhundert war bescheiden. Heute gehört die blpk, eine öffentlich-rechtliche Kasse und Sammeleinrichtung, zu den bedeutendsten Pensionskassen der Schweiz.

Zum runden Geburtstag tritt die blpk mit einem Jubiläumslogo auf. Mehr noch: Sie zeigt einen rundum erneuerten Markenauftritt – unübersehbar und erstmals auch mit dieser Ausgabe des Geschäftsberichts.

Der frische Auftritt der blpk ist ein Zeichen, ein Signal: Wir gehen einen neuen Weg. Natürlich werden wir weiterhin ein verlässlicher, solider Partner sein. Wir setzen weiter auf Transparenz und Generationengerechtigkeit. Zur selben Zeit werden wir moderner; künftig arbeiten wir noch kundenorientierter.

Auf dem hart umkämpften Markt für Pensionskassen wird sich die blpk auch in Zukunft behaupten – wenn es nach uns geht, mindestens noch weitere 100 Jahre! Basis für den Erfolg bleiben ertragreiche Anlagen als Ergebnis einer ausgereiften Strategie. Aber eines wird für uns beim Ringen um die beste Rendite immer wichtiger: das Thema Nachhaltigkeit, die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Wir schauen voller Zuversicht voraus, und mit Dankbarkeit werfen wir einen Blick zurück: Ein Dankeschön geht an unsere geschätzten Kunden und Geschäftspartner, danke für das Vertrauen, für die gute Zusammenarbeit. Und natürlich danken wir dem gesamten blpk-Team – für seinen grossen, unermüdlichen Einsatz.

Präsidium des Verwaltungsrates und CEO

Liestal, 21. April 2021



Ch. Straumann



Dr. M. Bammatter



S. Wetterwald



Wir feiern

100
J A H R E

100 Jahre blpk

Eine kurze Geschichte der Pensionskassen.
Und ein Blick in die Zukunft

Hätte unsere Pensionskasse eine Geburtsurkunde, stünde dort ein langer Begriff: «Beamtenversicherungskasse für die Angestellten der kantonalen Dienste und Verwaltung». Unter diesem sperrigen Namen entstand die heutige blpk. Geburtsjahr: 1921.

1

Der Anfang. Und die frühen Jahre

2

Soziale Sicherheit im 20. Jahrhundert

3

1'000 Milliarden Franken Vermögen

4

Die blpk heute

5

Der Weg in die Zukunft

1. Der Anfang. Und die frühen Jahre

Die Geschichte der «zweiten Säule» und die Geschichte der sozialen Sicherheit in der Schweiz, beide gehen zurück ins 19. Jahrhundert. Die ersten Betriebs- oder Pensionskassen entstanden ab 1888. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs gründeten vor allem Kantone, Städte und Gemeinden solche Kassen. Daneben gab es bis 1914 einige wenige, aber grosse privatrechtliche Pensionskassen.

Die Jahre des Ersten Weltkriegs brachten für die Altersvorsorge einen regelrechten Boom. In kurzer Zeit bildeten sich Hunderte Pensionskassen. Wichtigste Ursachen: Der Bund erhob von der Wirtschaft eine «Kriegsgewinnsteuer» – von der Steuer befreit waren aber jene Beträge, die Unternehmen in eigene Wohlfahrtseinrichtungen steckten. Firmen wollten mithilfe der Vorsorge ausserdem ihr Personal an sich binden. Und sie versuchten, die sozialen Spannungen zu mindern – Spannungen, die 1918 in einem Generalstreik gipfelten.

Ab den 1920er-Jahren engagierten sich auch Versicherungsgesellschaften vermehrt in der beruflichen Vorsorge. Und noch später entstanden Kassen in grosser Zahl und Vielfalt.

2. Soziale Sicherheit im 20. Jahrhundert

Das ganze 20. Jahrhundert über hatten die Pensionskassen mehrere Rollen und Funktionen. Sie waren zum Beispiel ein Instrument der Personalführung, denn sie förderten die Treue der Beschäftigten und damit die Stabilität der Unternehmen. Angestellte mit Altersversorgung – auch diese Hoffnung gab es – wären vielleicht weniger anfällig für Korruption. Im öffentlichen Dienst wurden Pensionskassen sehr früh eingeführt; entsprechend loyal verhielten sich die Beamten. Und die Reserven der Kassen halfen mancher Firma bei der Selbstfinanzierung.

Parallel zu den Pensionskassen festigte sich das gesamte System der sozialen Sicherheit in der Schweiz. Einige Meilensteine: 1948 – Einführung der AHV; 1972 – der Entscheid des Stimmvolkes zum heutigen Dreisäulensystem; 1985 – Einführung des BVG; 1995 – Freizügigkeitsgesetz.

Dieses Gesetz verankerte das Recht jedes Versicherten auf sein volles Guthaben, wenn er oder sie die Stelle wechselt und einer neuen Pensionskasse beitrifft.

Die AHV – «erste Säule» – ist nach dem sogenannten Umlageverfahren aufgebaut: Mit den Beiträgen finanziert die AHV unmittelbar die Leistungen der Berechtigten. Die Pensionskassen nutzen im Gegensatz dazu das Kapitaldeckungsverfahren: Die Sparbeiträge der Versicherten werden am Kapitalmarkt angelegt und erwirtschaften Erträge. Für jeden Versicherten entsteht ein Deckungskapital, das später die Leistungen abdeckt.

3. 1'000 Milliarden Franken Vermögen

1978 zählte man in der Schweiz über 17'000 Pensionskassen. Später ging ihre Zahl wieder stark zurück. 2019 gab es weniger als 1'500 Kassen mit etwa 4,3 Millionen Versicherten. Nur rund 70 dieser Kassen sind heute öffentlich-rechtliche Institutionen wie die blpk. Diese wenigen Institutionen verwalten aber rund ein Viertel des Vermögens aller Kassen.

Das Gesamtvermögen der Pensionskassen ist beträchtlich. 1941 machte es bereits ein Drittel des Bruttoinlandprodukts aus. Nach Einführung des BVG im Jahr 1985 stieg es weiter: 2019 betrug das Vermögen der Einrichtungen über 1'000 Milliarden Franken (!), das waren fast 140 Prozent des Bruttoinlandprodukts. Damit gehörten die Kassen schon damals zu den grössten institutionellen Investoren des Landes.

4. Die blpk heute

Die Basellandschaftliche Pensionskasse, einst die kantonale Kasse für Beamte, entwickelte sich im Verlauf von hundert Jahren zu einer modernen Organisation; bedeutende Institutionen gehören zu ihrer Kundschaft. Die blpk heute, das sind rund 25'000 aktiv Versicherte, 11'000 Rentenbezügerinnen und -bezüger. Das Vermögen beläuft sich auf fast 11 Milliarden Franken. Damit zählt unsere Institution zu den grössten öffentlich-rechtlichen Pensionskassen des Landes.

In jüngerer Zeit meisterte die blpk grosse Reformen. Dazu gehören der Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat wie auch der Wechsel von der Teil- zur Vollkapitalisierung ohne Staatsgarantie sowie der aufwendige Umbau zur Sammeleinrichtung.

5. Der Weg in die Zukunft

2019 haben wir eine neue Strategie definiert. Ihre Pfeiler heissen Transparenz, Solidität, Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Mit dieser Strategie wird die blpk ihre Position als Sammeleinrichtung in der Nordwestschweiz weiter ausbauen.

2021 feiern wir «100 Jahre blpk». Das Jubiläum war für uns ein guter Anlass, unserer Institution ein neues Kleid zu schneidern, ein Zukunftskleid. Neues Logo, starker Claim, erneuerte Farben – der frische Auftritt verkörpert die veränderte Ausrichtung: Die blpk ist auf einem innovativen Weg in die Zukunft. Die moderne blpk wird noch kompetenter und noch kundenorientierter arbeiten.

«blpk. Zweite Säule. Erste Klasse.» Für uns bedeutet der neue Claim: Wir stellen uns den Herausforderungen, die noch kommen, mit grosser Zuversicht. Wir freuen uns auf weitere 100 Jahre Basellandschaftliche Pensionskasse.

Quellen:

1. www.geschichtedersozialensicherheit.ch
2. Bundesamt für Statistik (Pensionskassenstatistik)

Hinweis:

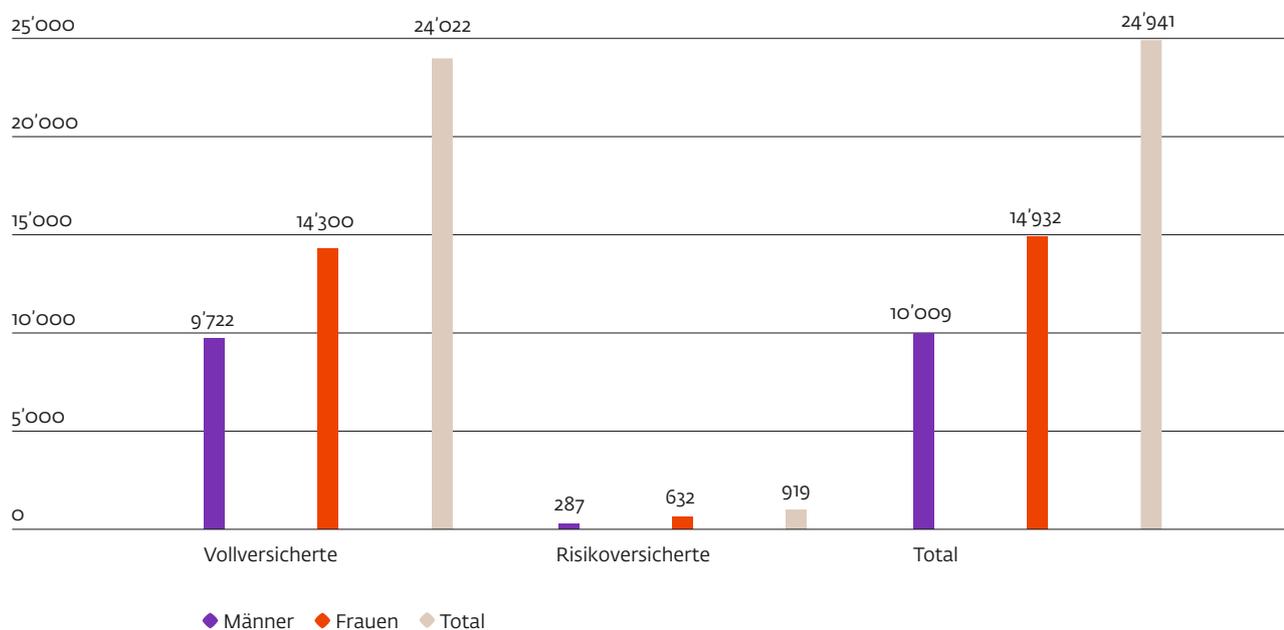
Um die historischen Angaben und Sätze der Quellen nicht zu verfälschen wurde teilweise auf eine geschlechtergerechte Sprache verzichtet.



Versicherungen

Per Ende 2020 befinden sich alle Vorsorgewerke der blpk in Überdeckung. Der konsolidierte Deckungsgrad erreichte mit 110,6 Prozent einen erfreulichen Wert. Die Vorsorgewerke konnten deshalb ihre Wertschwankungsreserven weiter ausbauen.

1	Überblick
2	Aktive Versicherte
3	Rentner
4	Kapitalbezug bei Pensionierung
5	Förderung von Wohneigentum

Bestand aktiv versicherte Personen am 31.12.2020**1. Überblick**

Die durchschnittliche Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten liegt mit 1,53 Prozent deutlich über dem BVG-Mindestsatz von derzeit 1 Prozent (durchschnittliche Verzinsung Vorjahr 1,17 Prozent).

Die Ursache für diese komfortable Situation ist die wiederum überdurchschnittlich gute Performance der blpk im Jahr 2020.

Dies waren im Berichtsjahr wichtige Themen und Projekte für das Versicherungsteam:

- Per 1.1.2021 hat die blpk die gesetzlich notwendigen Anpassungen des Vorsorgereglements vorgenommen. Basis dafür war die Reform der Ergänzungsleistungen.
- Wie angekündigt entschärfte die blpk die Kürzung der Ehegattenrente bei grossem Altersunterschied (ebenfalls per 1.1.2021).

- Der Verwaltungsrat beschloss 2019 eine Strategie für die Zukunft der blpk. Das Team hat sich mit dieser Strategie intensiv auseinandergesetzt, und es traf erste Massnahmen.

Ende 2020 fand die blpk eine Nachfolgerin für den vakanten Sitz in der Geschäftsleitung und die Funktion der Leiterin Versicherungen. Sie wird ihre Stelle am 1. September 2021 antreten.

2. Aktive Versicherte

Die blpk unterscheidet bei den aktiven Versicherten zwischen Risiko- und Vollversicherten. Die Risikoversicherung umfasst die aktiven Versicherten im Alter zwischen 18 und 24 Jahren. Sie sind gegen die Risiken Tod und Invalidität versichert. Die Vollversicherung umfasst alle aktiven Versicherten ab Alter 25. Sie sind ebenfalls gegen Tod und Invalidität versichert, und sie sparen individuell für ihre Altersvorsorge.

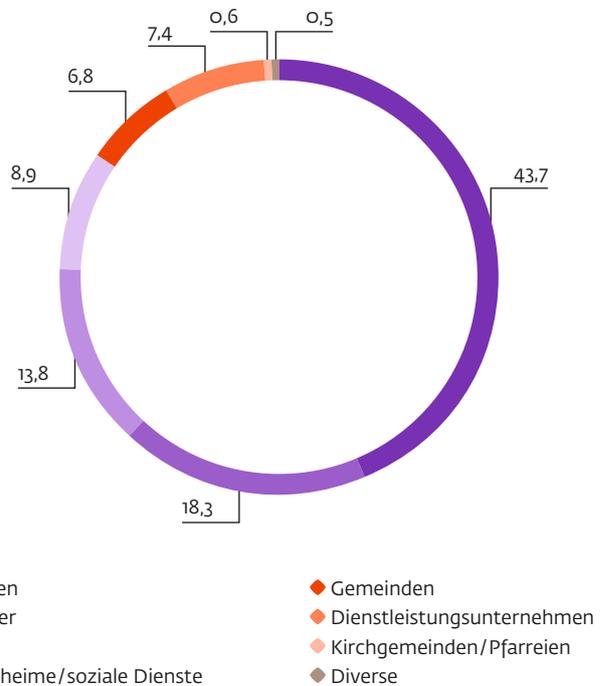
Versicherte Jahreslöhne

in Prozent

	Total	Männer	Frauen
Im Vollpensum	37	59,9	21,7
Im Teilpensum	63	40,1	78,3

Aktiv versicherte Personen nach Branchen am 31.12.2020

in Prozent



Aktive Versicherte können bei der blpk mehrere Versicherungsverhältnisse haben. Zum Beispiel gibt es Versicherte mit Teilpensen bei verschiedenen Arbeitgebenden.

Die Zahl der Versicherungsverhältnisse hat sich im vergangenen Jahr vergrößert – um 520 auf 24'941. Das ist ein Plus von 2,13 Prozent (Stand 31.12.2020).

→ **Abb.: Bestand aktiv versicherte Personen am 31.12.2020, Seite 12**

Versicherte Jahreslöhne

Versicherte Jahreslöhne, das sind die massgebenden Jahreslöhne, reduziert um den Koordinationsabzug. Das Total der versicherten Jahreslöhne hat 2,98 Prozent zugenommen – um CHF 42,1 Mio. auf CHF 1'455,5 Mio. (Stand 31.12.2020). Bei den Männern sind insgesamt CHF 715,8 Mio. an Lohn versichert, bei den Frauen CHF 739,7 Mio.

Am 31. Dezember 2020 betrug der versicherte Jahreslohn durchschnittlich CHF 58'359 (Männer CHF 71'520; Frauen CHF 49'537).

Die versicherten Jahreslöhne wurden mit folgenden Pensen erzielt:

→ **Abb.: Versicherte Jahreslöhne**

Das durchschnittliche Arbeitspensum betrug 76,9 Prozent. Bei Männern waren es 86,4 Prozent, bei Frauen 70,4 Prozent.

Einzelheiten zu den Bestandeszahlen finden sich auf den Seiten 36 und 37 des vorliegenden Geschäftsberichts.

Anzahl Renten am 31.12.2020

ohne Überbrückungsrenten und Invaliden-Zusatzrenten

**Versicherte nach Branchen**

Die Versicherungsverhältnisse verteilten sich am 31. Dezember 2020 auf die folgenden Branchen:

→ **Abb.: Aktiv versicherte Personen nach Branchen am 31.12.2020, Seite 13**

3. Rentner

Die Anzahl der Renten (Stammrenten und Kinderrenten) stieg per 31. Dezember 2020 um 299 auf 11'186; das war ein Plus von 2,8 Prozent. Die Gesamtrentensumme erhöhte sich per 31. Dezember 2020 um CHF 6,5 Mio. oder 1,9 Prozent auf CHF 356,3 Mio.

Die Renten verteilten sich am 31. Dezember 2020 wie folgt:

→ **Abb.: Anzahl Renten am 31.12.2020**

Das folgende Bild zeigt die Gesamtsumme der Renten per 31. Dezember 2020:

→ **Abb.: Höhe der Renten am 31.12.2020, Seite 15**

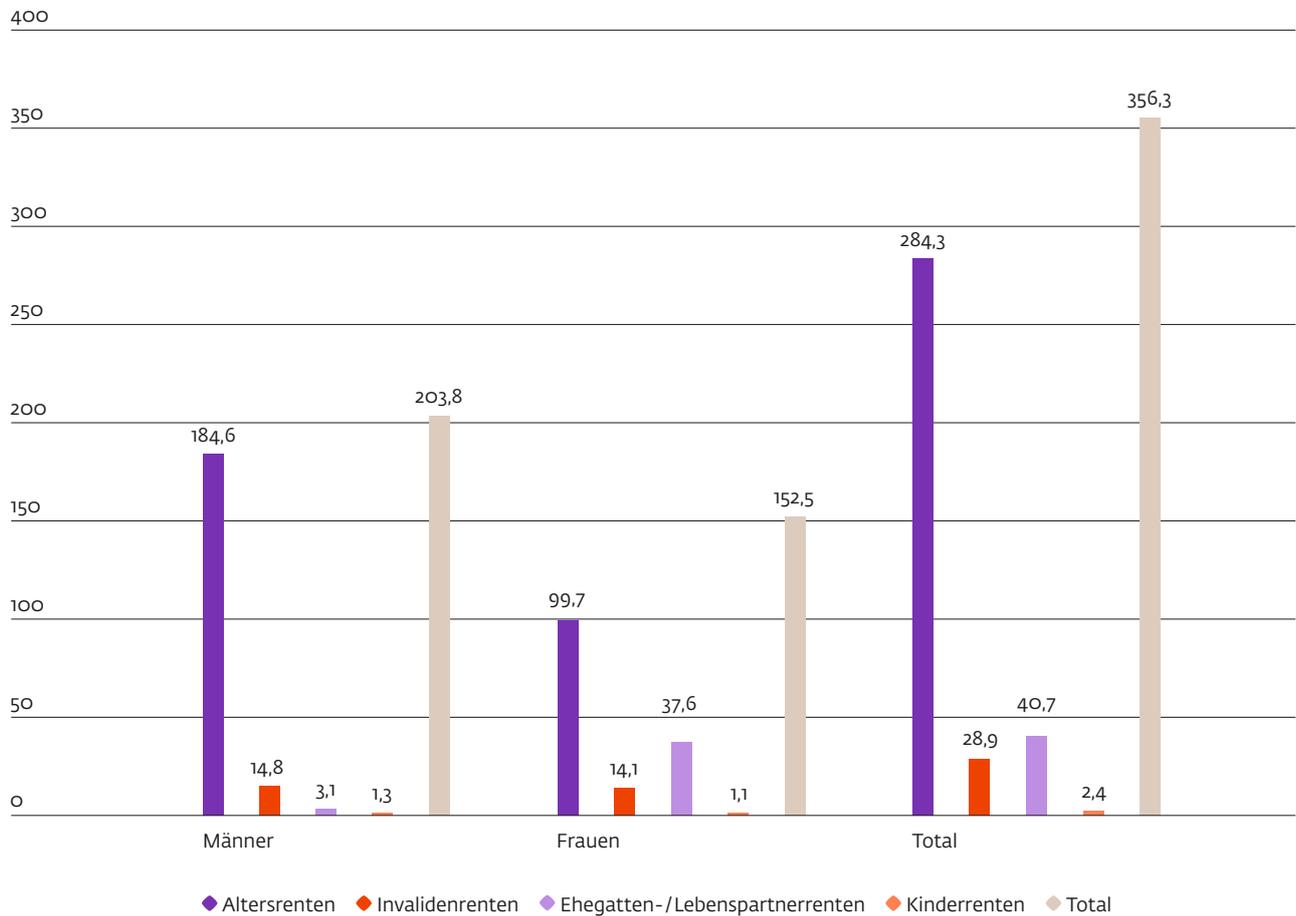
Das Durchschnittsalter der Neurentnerinnen und -rentner betrug bei Rentenbeginn 63 Jahre und 6 Monate (ordentliche und vorzeitige Pensionierungen). Im Vorjahr waren es 63 Jahre und 2 Monate.

4. Kapitalbezug bei Pensionierung

Zum Zeitpunkt der Pensionierung können Versicherte der blpk einen Teil ihres Sparkapitals bar beziehen. Sparkapital bis zu CHF 500'000 darf zu 50 Prozent bezogen werden, der Teil des Sparkapitals über CHF 500'000 bis zu 75 Prozent. Im Berichtsjahr machten insgesamt 143 Personen von der Kapitaloption Gebrauch (Vorjahr 133 Personen). Mit anderen Worten: Bei

Höhe der Renten am 31.12.2020

in Mio.



31,0 Prozent aller Pensionierungen bezogen die Versicherten Kapital (Vorjahr 32,3 Prozent). Der ausbezahlte Betrag belief sich auf insgesamt CHF 32,7 Mio. (Vorjahr CHF 29,7 Mio.).

5. Förderung von Wohneigentum

Im Berichtsjahr gab es 114 Vorbezüge für Wohneigentum. Die blpk zahlte dafür CHF 7,8 Mio. (Vorjahr 111 Auszahlungen mit CHF 8,5 Mio.) aus. Im selben Jahr erfolgten 37 Rückzahlungen von Vorbezügen im Wert von CHF 1,8 Mio. (Vorjahr 51 Rückzahlungen mit CHF 2,6 Mio.). Ausserdem gab es 29 Verpfändungen (Vorjahr 28).



Anlagen

Die blpk hat eine langfristige Strategie für die Anlagen. Durch Entscheidungen auf kurze Sicht soll sie nicht beeinflusst werden. Die überdurchschnittliche Performance im geschichtsträchtigen 2020 ist das Ergebnis dafür.

1	Optimale Vielfalt
2	Ein Jahr für die Geschichtsbücher
3	Immobilien im Fokus
4	Vermögensverwaltung: die Kosten

Nachhaltigkeit in den Vermögensanlagen

1	Nachhaltigkeit in den Vermögensanlagen
2	Nachhaltigkeit bei Immobilienanlagen
3	Indirekte Immobilienanlagen

Performance-Daten 2016 bis 2020

in Prozent

Index	2016	2017	2018	2019	2020
PK-Index von CS	3,9	8,1	-3,2	11,5	4,1
PK-Index von UBS	3,5	8,0	-3,3	11,3	4,0
Rendite der blpk	3,9	8,2	-2,2	11,0	5,1

1. Optimale Vielfalt

Unsere Investitionen sind optimal diversifiziert. Das heisst: Das Vermögen ist breit angelegt, über alle Anlageklassen, Währungen, Weltregionen und Wirtschaftssektoren hinweg. Es existieren keine Klumpenrisiken. Die Vielfalt ist nötig, denn niemand kann abschätzen: Wann gibt es Wertkorrekturen bei anderen Anlageobjekten oder öffentlichen Schulden? Und welches Land, welche Region, welche Währung ist davon zuerst oder am stärksten betroffen?

Die Aufteilung der Anlagen erfolgte 2020 stets innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten, die das Anlagereglement definiert. Das extrem tiefe Zinsniveau setzte die blpk genau wie die anderen Vorsorgeeinrichtungen jedoch stark unter Druck. Alternativen zu den jetzigen Anlagen sind zurzeit nur schwer zu finden, und sie sind mit Unsicherheiten und Risiken behaftet.

2. Ein Jahr für die Geschichtsbücher

Das Anlagejahr 2020 wird in die Geschichtsbücher eingehen. In den ersten Wochen konnten die Kapitalmärkte noch an das gute Vorjahr 2019 anknüpfen. Doch schon Ende Januar 2020 gab es in Fernost Anzeichen für eine globale Krise: Meldungen vom Coronavirus gingen um die Welt. Auf den Ausbruch einer Pandemie

waren die meisten Akteure in der Wirtschaft nicht vorbereitet. Covid-19 liess die Finanzmärkte erst beben, dann einbrechen.

In vielen Anlagekategorien war der Markt zeitweise nicht mehr liquide. Die Folge: Die Bewertung von Investitionen wurde heftig verzerrt. Zentralbanken und Regierungen intervenierten jedoch unverzüglich, und so konnten sich die Finanzmärkte überraschend schnell erholen. Übers Jahr gesehen erreichten Anleger in fast allen Kategorien eine positive Performance.

Die Zinsen in der Schweiz

Die Zentralbanken intervenierten auch an den Obligationenmärkten sehr massiv. Aus diesem Grund sanken die Zinsen weiter, weltweit und in der Schweiz. Für Obligationen war 2020 daher ebenfalls ein gutes Jahr, sogar für Obligationen in Schweizer Franken. Das Resultat dieses Zinsrückgangs sieht man jedoch im Börsenindex für alle kotierten Obligationen in CHF mit Investmentcharakter: Die Verfallrendite der im Index erfassten Obligationen belief sich per Ende Jahr auf minus 0,2 Prozent.

Der Rückgang der Zinsen und das negative Zinsniveau in der Schweiz beflügelten die Immobilienanlagen im Land: Sie stiegen auf einen neuen Allzeitrekordwert.

Überdurchschnittliche Rendite

Die blpk erzielte nicht nur bei Obligationen und Immobilien erfreuliche Resultate. Auch in den Kategorien «Infrastruktur» und «Privatmarktanlagen» (Private Equity) investierten wir mit Erfolg. Besonders positiv entwickelten sich die Aktien; sie leisteten den grössten Beitrag zur Performance unseres Unternehmens und zugunsten unserer Versicherten.

Die Rendite auf dem Gesamtvermögen betrug 5,1 Prozent (Vorjahr 11,0 Prozent). Mit Stolz können wir sagen: Die blpk erreichte 2020 wieder überdurchschnittlich gute Ergebnisse – trotz der weltweiten Ereignisse.

Das Gesamtvermögen der blpk stieg 2020 auf CHF 10'821 Mio. Ausser bei Immobilien erfolgte im vergangenen Jahr kein aktiver Ausbau einzelner Anlagekategorien. Die Aktienquote lag aufgrund der gestiegenen Kurse leicht über dem strategischen Zielwert.

Unsere Performance im Vergleich

Wo steht die blpk mit ihrer Rendite im landesweiten Vergleich? Das zeigt ein Blick auf Markterhebungen. Von Pictet gibt es einen synthetischen BVG-Index. Credit Suisse und UBS messen hingegen die echte Performance von Schweizer Vorsorgeeinrichtungen. Diese Kennziffern stammen von Institutionen, die ihre Vermögenswerte bei den beiden Banken deponiert haben. Die Daten aus diesen Markterhebungen sind repräsentativ.

→ Abb.: Performance-Daten 2016 bis 2020, Seite 18

3. Immobilien im Fokus

Im Jahr 2020 entwickelten sich unsere Investitionen bei Immobilien wieder sehr günstig. Durch den Druck institutioneller Anleger, zu denen die blpk gehört, sind die Immobilienpreise bei Direktanlagen erneut gestiegen.

Wir konnten das Geschäftsjahr 2020 beim Immobilienportfolio mit einer Performance von 5,1 Prozent abschliessen (Vorjahr 6,1 Prozent). Dieser Wert lag deutlich über dem Plan von 4,3 Prozent. Für den Erfolg gab es vor allem zwei

Gründe: das Plus im Direktportfolio der blpk und die solide Performance unserer indirekten Anlagen im Schweizer Wohnsektor. Die Corona-Krise hatte kaum einen Einfluss auf das Immobilienportfolio.

Die Investitionen in Immobilien sind für die blpk von besonderer Bedeutung. Das erkennt man, wenn man die Ergebnisse aller Anlagekategorien miteinander vergleicht. Die indirekten Beteiligungen an Schweizer Immobilien schlossen am besten ab, gefolgt von den direkten Immobilienanlagen.

4. Vermögensverwaltung: die Kosten

Die blpk bewirtschaftet einen grossen Teil ihrer Anlagen in Wertschriften über Indexanlagen, also passiv. Das ist kostengünstig. Bestimmte Anlageklassen kann man jedoch nicht passiv bewirtschaften, etwa Immobilien und alternative Anlagen.

Jede Pensionskasse muss die Kosten für die Vermögensverwaltung gemäss ihrer Anlagestrategie optimieren. Wir haben externe Verwalter für das Vermögen. Deren Mandate lassen wir regelmässig durch externe Fachstellen überprüfen: Sind die Kosten wirklich marktkonform? Falls nötig, sprechen wir mit den Vermögensverwaltern und nehmen Anpassungen vor.

2020 betrug die Kosten für die Vermögensverwaltung CHF 35,0 Mio. Der Anteil dieser Ausgaben am Gesamtvermögen lag zum Bilanzstichtag bei 0,32 Prozent. Die Kostentransparenzquote betrug 100 Prozent. Das bedeutet: Die Investitionen erfolgten in vollem Umfang kostentransparent.

Und so setzten sich die Ausgaben zusammen: Für Kollektivanlagen wurden zum Jahresende TER-Kosten¹ in Höhe von CHF 22,0 Mio. verbucht. Dazu kamen CHF 13,0 Mio. an direkt verbuchten Vermögensverwaltungskosten. Die höchsten Kosten für die Vermögensverwaltung gab es in den Kategorien «Immobilien» und «Alternative Anlagen».

¹ Total Expense Ratio

Stimmrechte

	2020	2019
Ausübung der Stimmrechte durch Organe der blpk	6	5
Stimmabgabe delegiert an unabhängige Stimmrechtsvertreter	0	0
Stimmabgabe delegiert an den blpk Institutional Fund	91	90
Zahl der Stimmabgaben, total	97	95

Wahrnehmung der Aktionärsrechte

Die blpk trägt als Aktionärin Verantwortung. Diese Verantwortung nimmt sie wahr, indem sie ihr Wahl- und Stimmrecht bei allen Schweizer Gesellschaften ausübt. Das tut sie unabhängig, also frei von politischen Vorgaben oder Instruktionen.

Bei der Ausübung des Stimmrechts stehen für die blpk folgende Themen im Zentrum:

- ◆ die Grundsätze einer guten, ethisch korrekten Unternehmensführung
- ◆ unsere Aufgabe als Pensionskasse, das Anlagevermögen zu wahren und zu mehren
- ◆ die Interessen der Versicherten
- ◆ die langfristigen Interessen der jeweiligen Gesellschaft und ihrer Aktionäre. Die legitimen Anliegen weiterer Stakeholder werden ebenfalls berücksichtigt.

Der Verwaltungsrat der blpk hat ein Stimmrechtsreglement erlassen.

2020 übte die blpk ihre Stimmrechte bei 98 Generalversammlungen aus (Vorjahr 95). Dabei hat die blpk an 56 Generalversammlungen einen oder mehrere der traktandierten Anträge abgelehnt (Vorjahr 54).

Als Vorsorgeeinrichtung haben wir unsere Versicherten in einem zusammenfassenden Bericht über unser Stimmverhalten zu informieren. Detaillierte Informationen über das Stimmverhalten verlangt das Gesetz in den Fällen, in denen die blpk nicht dem Antrag des Verwaltungsrates gefolgt ist (Art. 23 VegüV¹). Unsere Versicherten finden diesen Bericht auf der Website der blpk unter «Anlagen – Stimmrechtsausübung».

Die blpk hat ihre Stimmrechte, in Zahlen ausgedrückt, wie folgt wahrgenommen:

→ Abb.: Stimmrechte

¹ Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften

Das Anlagejahr 2020 wird in die **Geschichtsbücher** eingehen.

Ende Januar 2020 gab es in Fernost Anzeichen für **eine globale Krise**: Meldungen vom **Coronavirus** liessen die Finanzmärkte zwischenzeitlich einbrechen. Über das Jahr gesehen erzielte die **blpk** jedoch eine **sehr gute Performance** für die Versicherten.

Nachhaltigkeit in den Vermögensanlagen

Die Basellandschaftliche Pensionskasse ist ein mittelständisches Unternehmen und damit ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor der Region. Was immer das Unternehmen und seine Mitarbeitenden auch tun, es hat Folgen – für die Menschen und die Gesellschaft, für die Welt von heute und die Welt von morgen.

Als Akteur im ökonomischen und sozialen Leben der Schweiz trägt die blpk Verantwortung. Zu dieser Verantwortung bekennen wir uns, wir stehen dazu.

1. Nachhaltigkeit in den Vermögensanlagen

Was bedeutet «Verantwortung»?

Für uns bedeutet der Begriff: Wir setzen uns bei der Verwaltung des Vermögens intensiv mit den Geboten unserer Zeit auseinander. Mit anderen Worten: Die blpk nimmt das Thema «nachhaltiges Investieren» ernst.

Mit unserer Anlagestrategie haben wir als Pensionskasse drei Forderungen zu erfüllen:

- Wir gehen sorgfältig mit den Geldern der Versicherten um.
- Wir erzielen eine marktkonforme Rendite.
- Zugleich schützen wir die natürlichen und sozialen Ressourcen.

Und was heisst «Nachhaltigkeit»?

Im Jahr 2019 haben wir das Anlagereglement der blpk neu gefasst und erweitert. Dabei definierten wir auch die Grundsätze und Richtlinien einer nachhaltigen Anlagepolitik. Nachhaltigkeit heisst für die blpk: Wir bedenken die Auswirkungen unserer Handlungen für Umwelt und Gesellschaft. Wir folgen nicht nur ökonomischen Erwägungen, sondern als Unternehmen rücken wir auch ethische Werte wie Humanität und Solidarität in den Fokus.

Im März 2019 wurde die blpk Mitglied im Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen SVVK-ASIR. Diese Mitgliedschaft ist Ehre und Verpflichtung zugleich. Wir engagieren uns, wir spielen eine zunehmend aktive Rolle im Verein.

Environmental Social Governance (ESG)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Aktivitäten bei Aktien, Obligationen und Immobilien gründlich analysiert. Dies sind Fakten, Beobachtungen und Erkenntnisse aus der Analyse:

- Die externen Spezialisten, die das Vermögen der blpk verwalten, haben alle bis auf einen die UN-Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren unterzeichnet (UN PRI). Sie verpflichteten sich, diese Prinzipien auch zu respektieren.
- In den letzten Jahren spürten wir bei unseren Vermögensverwaltern allgemein eine deutliche Bewegung hin zu den Werten einer Unternehmensführung, die auch die Belange von Umwelt und Gesellschaft berücksichtigt. «Environmental Social Governance» heisst der entsprechende Begriff im Englischen, abgekürzt: ESG.
- Alle Vermögensverwalter der blpk haben die ESG-Prinzipien anerkannt. Sie wollen und werden diese Prinzipien und Kriterien daher in den Anlageprozess integrieren. Zu diesen Prinzipien gehört auch: Unternehmen, die nicht gemäss «Environmental Social Governance» arbeiten, kommen auf eine Ausschlussliste.

Für eine bessere Welt

Zum ersten Mal liess die blpk 2020 ihre Anlagen bei Aktien und Obligationen ausserdem durch einen unabhängigen Berater analysieren. Für sein Screening nutzte dieser Berater Prozesse und Tools von MSCI ESG Research. MSCI ist ein Finanzdienstleister aus New York und führender Anbieter von Daten, Berichten, Ratings, Tools und Services für Anleger. Motto: «Bessere Investitionsentscheidungen für eine bessere Welt». Zum Nutzen institutioneller Investoren untersucht MSCI ESG Research Tausende von Unternehmen weltweit in Bezug auf «Environmental Social Governance».

Der unabhängige Berater durchleuchtete das Nachhaltigkeitsprofil des blpk-Portfolios. Seine Analyse bildet nun die Basis für Entscheidungen über das weitere Vorgehen.

Gesamtwertung A

Die Einschätzung des Beraters: Die Aktien- und Obligationenanlagen der blpk bekommen die Gesamtwertung A (bestes Rating bei AAA). Damit steht die blpk deutlich besser da als der Durchschnitt der Kassen aus einer Vergleichsgruppe von Schweizer Pensionskassen.

In Bezug auf dieses Vergleichsuniversum konnte der Berater bei den Unternehmen im blpk-Portfolio zudem eine leichte Verbesserung des ESG-Profiles feststellen. Etwa zwei Drittel der Unternehmungen im Portfolio sind sogar Vorreiter in Sachen ESG: Von MSCI ESG Research erhielten sie das Rating AAA beziehungsweise AA. In der Vergleichsgruppe ist der Prozentsatz exzellenter Unternehmen etwas kleiner.

Deutlich besser als die Vergleichsgruppe

Bei der Untersuchung der einzelnen Bereiche – E, S und G – fiel auf: Mit ihren Investitionen erfüllt die blpk vor allem die Kriterien von Environment und Governance überdurchschnittlich gut. Der Bereich Soziales ist hingegen leicht schlechter abgedeckt. Wenn man die Bereiche E und G detaillierter anschaut, ist ersichtlich: Die Themen Klimawandel und gute Unternehmensführung sind für die blpk vorrangig. Bei diesen Themen schneidet die blpk deutlich besser ab als die Vergleichsgruppe.

Das Rating zeigt weiter: Die Anlagen bei Schweizer Aktien und die Obligationen in Fremdwährungen wurden mit den Noten AA beziehungsweise A als besonders nachhaltig gekennzeichnet.

Die blpk hat einen grossen Teil ihrer Vermögenswerte in Indexprodukte investiert. Das betrifft vor allem ausländische Aktien. Bereiche wie Energie, Versorgung und Rohstoffe, die sich mit Nachhaltigkeit schwertun, kann man bei solchen Indexinvestitionen nicht ausschliessen. Doch auch in diesen kritischen Branchen befinden sich Unternehmungen mit einem positiven ESG-Rating in der Überzahl. Im weiteren ist die blpk daran, stets Verbesserung im Nachhaltigkeitsrating für diese kritischen Bereiche zu erzielen.

Aus all diesen Einzelbeobachtungen ergibt sich für die Anlagen der blpk die Note A.

Klimaverträglichkeitstest des BAFU

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) lancierte 2020 eine weitere Umfrage für einen Klimaverträglichkeitstest. Mehr als 170 Schweizer Finanzinstitutionen beteiligten sich. In dem Test kommt die blpk auf ähnlich gute Ergebnisse wie in der oben beschriebenen Analyse des Beraters. Das finanzielle Engagement bei den Anlagen der blpk ist in den klimakritischen Sektoren Energie,

Veränderungen der Treibhausgasemissionen zwischen 2010 und 2020



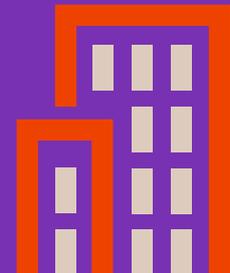
-35%

Spezifischer Energieverbrauch



-27%

Spezifische Treibhausgasemissionen



+40%

Energiebezugsfläche

fossile Brennstoffe und Automobil in Bezug auf die Kohlenstoffintensität deutlich kleiner als in der Vergleichsgruppe.

2. Nachhaltigkeit bei Immobilienanlagen

Direkte Anlagen

Die Basellandschaftliche Pensionskasse besitzt 171 Liegenschaften. Die Gebäude haben zusammen 279'538 m² Energiebezugsfläche (EBF).

Die EBF, eine Kennziffer, umfasst alle Grundflächen eines Gebäudes, die beheizt oder klimatisiert werden.

Rund ein Drittel der Gebäude im Besitz der blpk wurden in den letzten zehn Jahren gebaut.

Etwa ein Viertel entstand zwischen 1990 und 2010, weitere 40 Prozent zwischen 1950 und 1990. Weniger als 5 Prozent sind Baujahr 1949 oder älter.

Auf die direkt gehaltenen Immobilien hat die blpk unmittelbaren Zugriff; hier kann sie allein bestimmen, was zu tun ist. An diesen Anlagen kann der Leser deshalb besonders gut erkennen, was die Pensionskasse unter «nachhaltig» versteht – und dass sie es ernst meint.

Die blpk lässt ihr Portfolio an Liegenschaften von einem Beratungsunternehmen analysieren. 2020 war es Lemon Consult, spezialisiert auf Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien. Die Zahlen in diesem Text über die direkten Anlagen stammen aus dem Bericht des Beraters.

Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der Immobilienanalyse von Lemon Consult:

- Die Bezugsfläche EBF ist zwischen 2010 und 2020 um 40 Prozent gewachsen.
- Der Energieverbrauch sank im selben Zeitraum um beachtliche 35 Prozent – von 90 auf 59 kWh/m².
- Die Emissionen an Treibhausgasen verringerten sich um 27 Prozent.

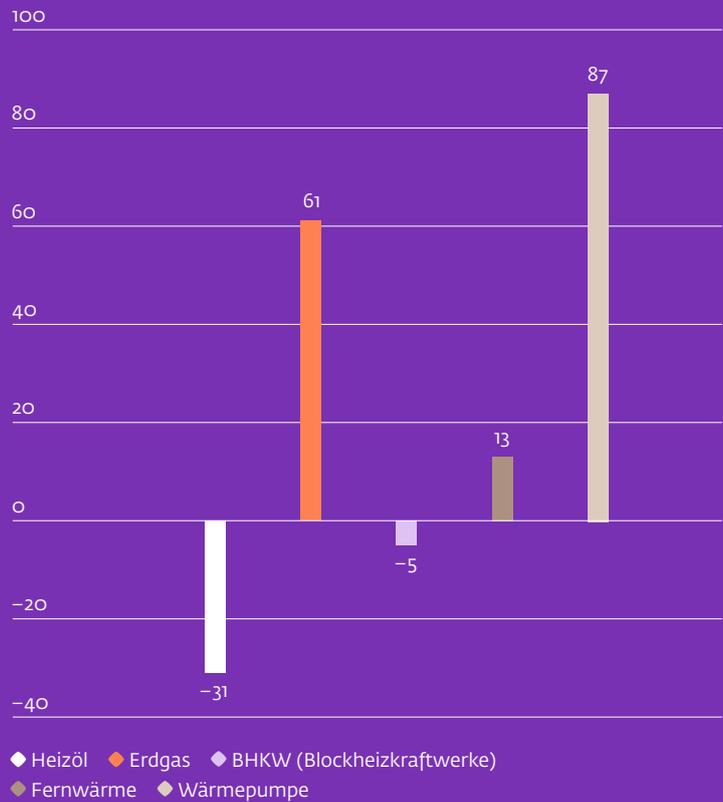
→ **Abb.: Veränderung der Treibhausgasemissionen zwischen 2010 und 2020**

Der Energieverbrauch

Die Energiebezugsflächen haben sich in den letzten zehn Jahren erheblich vergrössert, der spezifische Energieverbrauch für die Immobilien im Portfolio ist aber deutlich gesunken. Beim

Entwicklung Energieträger 2010–2020

in Prozent



Verbrauch in Neubauten hat die blpk den gesetzlich geforderten Grenzwert eingehalten beziehungsweise unterschritten, im Durchschnitt für das Gesamtportfolio aber noch nicht.

Die Energieträger

Der Anteil der einzelnen Energieträger an der Versorgung hat sich in den letzten zehn Jahren stark verändert. Die Nutzung von Heizöl ging drastisch zurück, Wärmepumpen haben eindrücklich zugelegt.

→ Abb.: Entwicklung Energieträger 2010–2020

Die nächste Abbildung illustriert die Anteile der Energieträger in den letzten zehn Jahren. 33 Prozent der Energiebezugsflächen wurden 2020 mit Heizöl oder Erdgas versorgt – der Anteil dieser Energieträger am gesamten Wärmeverbrauch lag aber bei 42 Prozent. Andererseits:

Wärmepumpen versorgten 26 Prozent der Gesamtfläche im Portfolio, brauchten dafür aber nur 6 Prozent der Energie.

→ Abb.: Anteil Energieträger EBF, Seite 26

Die Emissionen

Im Jahr 2020 emittierten die Gebäude im Besitz der blpk 3'554 Tonnen CO₂-Äquivalente. Der Grossteil der Emissionen stammte aus der Wärmeversorgung durch Heizöl (30%), Erdgas (25%) und Blockheizkraftwerke (25%). Nur 20 Prozent der Treibhausgasemissionen (THGE) entfielen auf Fernwärme (16%) und Wärmepumpen (4%).

→ Abb.: Entwicklung Spez. THG-Emissionen, Seite 27

Anteil Energieträger EBF

Das Ziel: In den nächsten Jahren will die blpk die Emissionen weiter senken. Die Berater von Lemon Consult gaben Hinweise und machten Vorschläge; die blpk wird sie, wann immer möglich, in ihren Entscheidungen berücksichtigen:

1.

Einige ältere Siedlungen wurden noch nicht saniert. Hier sind Massnahmen besonders wirkungsvoll.

2.

Bei sanierten oder neuen Siedlungen mit hohem Wärmeverbrauch kann man den Verbrauch im laufenden Betrieb optimieren.

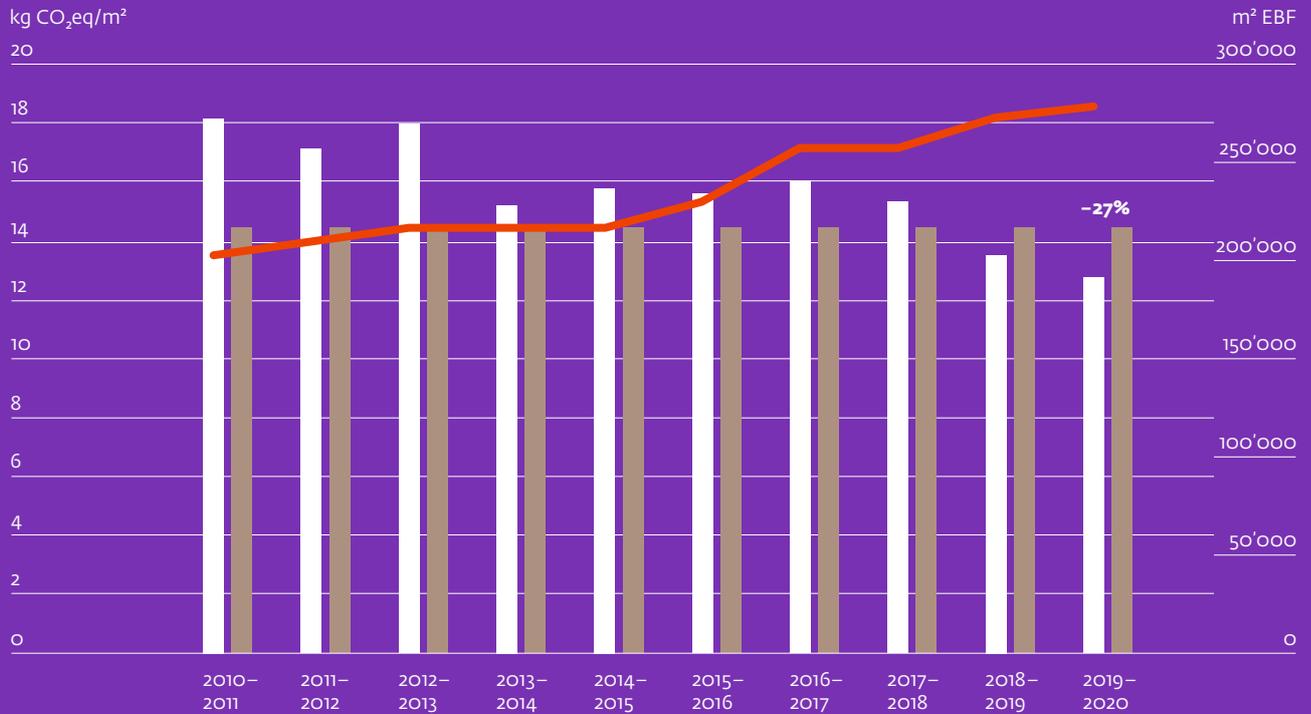
3.

Wenn Anlagen ersetzt werden, sollte man sofern möglich auf fossile Energieträger verzichten.

4.

Vorsicht bei Fernwärmenetzen, Wärmeverbänden und Blockheizkraftwerken! Soweit sie die Immobilien der blpk versorgen, nutzen sie zur Wärmegewinnung ebenfalls fast ausschliesslich fossile Brennstoffe.

Entwicklung Spez. THG-Emissionen



◆ THGE (Treibhausgasemissionen) ◆ CH-Durchschnitt (2010) — Entwicklung EBF (Energiebezugsfläche)

Fallbeispiel: Basel, Burgweg 4–14 – nachhaltig saniert

Kleinbasel, nahe am Rhein und an der Basler Innenstadt, nicht weit von Roche mit ihren Arbeitsplätzen: An dieser bevorzugten Lage besitzt die blpk ein Gebäudeensemble aus dem 19. Jahrhundert. Adresse: Burgweg 4–14. Eben wurde das Ensemble grundlegend erneuert. Die Fassade, teilweise auch die inneren Strukturen stehen unter Schutz, sie blieben deshalb unverändert.

Bei der Kernsanierung griff man tief in die Gebäude ein:

- ◆ Die Statik wurde verstärkt, ein Lift eingebaut, die Ölheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt.
- ◆ Im begrünten Innenhof gibt es nun Balkone.
- ◆ Decken und Böden bekamen einen neuen Aufbau für Fussbodenheizung und sommerliche Kühlung.

- ◆ Im Erdgeschoss entstanden zentrale Gemeinschaftsräume. Die Dachgeschosse wurden ausgebaut.

Der Denkmalschutz hat bei der Sanierung ein gewichtiges Wort mitgesprochen, er machte Auflagen. Und dennoch: Der energetische Standard ist nun sehr hoch, der Komfort entspricht den Ansprüchen der modernen städtischen Mieter. Bei Fertigstellung des Ensembles waren alle Wohnungen vermietet.

Die Kenndaten

- ◆ Gebäude 59 Wohnungen
- ◆ Geschossfläche 3'187 m²
- ◆ Bauabschluss November 2020 (Bezug: von Juni bis November 2020)
- ◆ Energieträger Thermische Grundwassernutzung

Das Ensemble Burgweg: denkmalgeschützte Fassade, Innenhof mit Balkonen, grosse Maisonettewohnung



3. Indirekte Anlagen bei Immobilien

Im Bereich der Immobilien hält die blpk neben direkten auch indirekte Anlagen. Das Portfolio umfasst 25 nationale und internationale Beteiligungen. Das Volumen: CHF 637 Mio. (Schweiz) resp. CHF 320 Mio. (Ausland).

Aber wie nachhaltig arbeiten diese Fonds? Und was tut die blpk, um mehr Nachhaltigkeit durchzusetzen? Sie tut drei Dinge: Zum einen beschäftigt die Pensionskasse nur Anlagemanager, die die ESG-Kriterien in ihre Geschäftsstrategie integriert haben. Sie lässt ihre Beteiligungen zweitens von der unabhängigen, gemeinnützigen GRESB-Stiftung bewerten. Und drittens investiert sie einen Teil des Vermögens in Fonds, die sich für das sogenannte «Social Impact Investing» qualifiziert haben.

Die strengen Massstäbe der GRESB-Stiftung

GRESB, das hiess ursprünglich «Global Real Estate Sustainability Benchmark». Heute nutzt man nur noch das Kürzel. Die Stiftung mit Sitz in Amsterdam setzt weltweit Massstäbe in Sachen ESG bei Immobilienanlagen. Zur Einstufung der Nachhaltigkeit von Investitionen vergibt sie 1 bis 5 Sterne. 5 Sterne sind die höchste Wertung: vorbildlich. 1 Stern bedeutet: am wenigsten nachhaltig.

Die blpk bekam 2020 für ihre indirekten Anlagen in Immobilien folgende Beurteilungen:

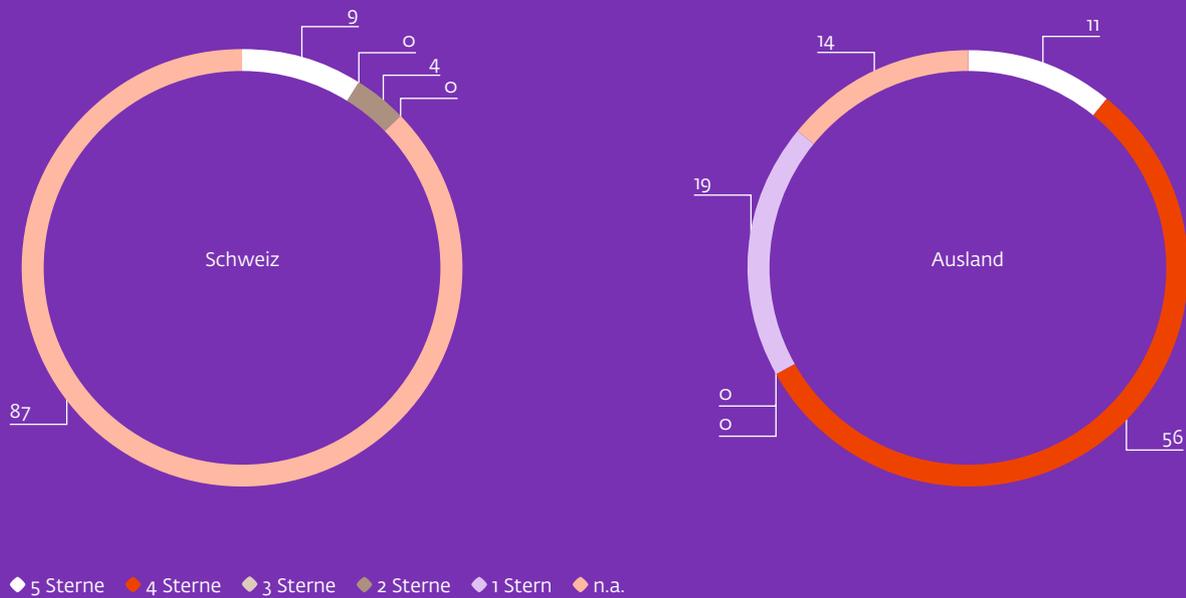
→ **Abb.: GRESB-Rating – Beteiligungen Schweiz und Ausland, Seite 29**

Im Portfolio «Beteiligungen Ausland» konnte ein Grossteil der Fonds nach GRESB-Standards bewertet werden (86 Prozent, gemessen am Anlagevolumen). Im Portfolio «Beteiligungen Schweiz» waren es hingegen nur 13 Prozent.

Und wie fielen die GRESB-Wertungen aus? In der Kategorie «Schweiz» erhielten 9 Prozent der Anlagen die Bestnote 5 Sterne. In der Kategorie «Ausland» kamen sogar 11 Prozent auf 5 Sterne (gefolgt von 56 Prozent mit 4 Sternen). Für 19 Prozent gab es aber nur 1 Stern.

GRESB-Rating¹ – Beteiligungen Schweiz und Ausland

in Prozent



Social Impact Investing

Besonders nachhaltig sind Anlagen mit dem Ansatz des «Social Impact Investing». Die Idee: Investitionen sollen nicht nur Rendite bringen, sondern auch messbare, vorteilhafte soziale oder ökologische Auswirkungen haben. Die blpk ist an zwei Fonds dieser Art beteiligt.

- ◆ «Nordic Aged Care» investiert in Pflegeheime und Wohnimmobilien für ältere Menschen in Schweden, Finnland, Norwegen und Dänemark. Basis der Anlagestrategie ist das Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot bei Einrichtungen dieser Art.
- ◆ «Funding Affordable Homes» baut und erwirbt erschwinglichen, staatlich geförderten Wohnraum in Grossbritannien. Nutzniesser des Fonds sind nach eigener Aussage Gemeinden und am freien Wohnungsmarkt benachteiligte Mieter. Die Beteiligungen der blpk an den

beiden Fonds entsprechen einem Anteil von 5 Prozent der indirekten Anlagen und 2,5 Prozent aller Immobilienanlagen.

¹ GRESB-Rating zum 31.12.2020. Die Bezifferung der Farben bedeutet: 5 Sterne = am nachhaltigsten, 4 = überdurchschnittlich, 3 = Durchschnitt, 2 = unterdurchschnittlich, 1 Stern = am wenigsten nachhaltig



Finanzen und Administration

Im Jahr 2019 verabschiedete der Verwaltungsrat der blpk eine neue Strategie für das Unternehmen. Das Berichtsjahr 2020 stand ganz im Zeichen der Umsetzung. Unser gesamtes Team war dabei intensiv gefordert.

1	Überblick
2	Herausforderung Coronakrise
3	Entscheidungen und Tätigkeiten

1. Überblick

Wir starteten mehrere Projekte, mit unter anderem folgenden Zielen:

- ◆ Künftig wollen wir unsere Kundinnen und Kunden noch besser, noch intensiver betreuen.
- ◆ Wir analysieren das Angebot unserer Leistungen mit kritischem Blick. In Zukunft bieten wir den Kunden neue, sinnvolle Anpassungen.
- ◆ Wir modernisieren die interne Organisation der blpk.
- ◆ Zugleich verbessern wir die Kommunikation nach aussen und innen.

Die neue Strategie ist Zeichen für einen Kulturwandel bei der blpk. Das Leitungsteam begleitet diesen Wandel vorausschauend und verantwortungsvoll (Change Management).

2. Herausforderung Coronakrise

Die erste Coronawelle und der Lockdown im Frühjahr 2020 brachten auch für die blpk Probleme. In Rekordtempo mussten wir unsere IT ausbauen und die Abläufe optimieren, denn ein Grossteil der Belegschaft ging ins Homeoffice. Die Anstrengungen haben sich gelohnt: Die operative Arbeit lief zu jeder Zeit mit hoher Qualität. Unsere Kundschaft bekam weiterhin den bestmöglichen Service.

Das ganze Team zeigte sich einsatzfreudig und flexibel. So haben wir den ersten Lockdown gut gemeistert. Wir gingen sogar gestärkt aus ihm hervor: Die Digitalisierung erlebte einen grossen Schub. Homeoffice wurde sehr gut angenommen. Seit dem Lockdown dürfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eigenen Wunsch eine gewisse Zeit auch weiterhin von daheim aus arbeiten.

Seit einer kurzen Zeit der Eingewöhnung gehören Videokonferenzen heute zum Alltag der blpk – im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung genauso wie im operativen Bereich der blpk. Führung und Mitarbeitende organisieren die Arbeit digital, sie tauschen Informationen aus und kommen zu Entscheidungen.

Die Delegiertenversammlung Ende Mai und die Ersatzwahlen für den Verwaltungsrat konnten wegen Corona leider nur schriftlich stattfinden.

Im Sommer gab es eine kurze Phase geschäftlicher Normalität. Bei der zweiten Coronawelle im Herbst konnten wir ohne Komplikationen erneut auf den Homeofficemodus umstellen.

3. Entscheidungen und Tätigkeiten

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende behandelten strategische Themen und trafen dazu wichtige Entscheidungen:

1.

Neue Kommunikationsstrategie und neuer Markenauftritt: Zum 100-Jahre-Jubiläum erhält die blpk ein neues Kleid. Es wirkt frisch und modern und spiegelt so die neue Strategie des Unternehmens.

2.

Eine neue Personalstrategie mit vollständig überarbeitetem Personal- und Arbeitszeitreglement: Die blpk ist eine Dienstleisterin. Dienstleistungen leben immer von den Menschen, die dahinterstehen. Daher stärkt die blpk ihr wichtigstes Gut – das Humankapital.

3.

Leistungen im Bereich Versicherungen: Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben das Leistungsangebot der blpk kritisch überprüft. Ab 2022 wird die blpk neue, attraktive Elemente einführen.

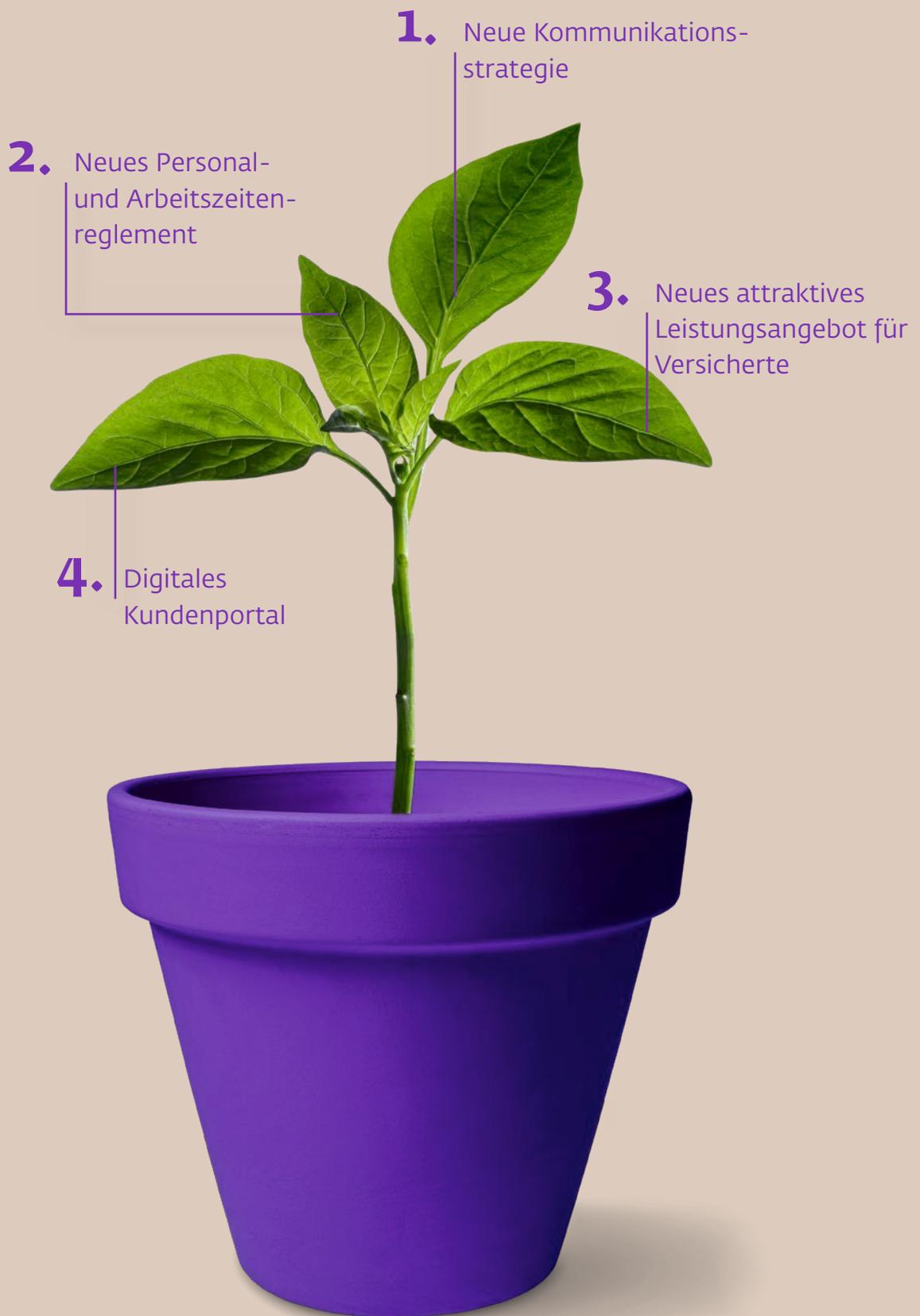
4.

Digitales Kundenportal: Die blpk forciert die Digitalisierung, und sie will ihre Endkunden noch besser betreuen. Das Leitungsteam entschied daher: 2021 wird das Unternehmen ein komplett neues Portal für die aktiv Versicherten lancieren.

5.

100 Jahre blpk: Ein Jubiläumskomitee wurde aus Vertretern des Unternehmens gegründet. Das Komitee plant Aktionen und Publikationen für das Jubiläumsjahr und verwirklicht sie.

Wie wir weiter wachsen



Bilanz

2020

Aktiven	Anhang	2020 TCHF	2019 TCHF
Vermögensanlagen	6	10'819'138	10'305'838
Liquidität		673'159	631'180
Bank- und Postcheckguthaben CHF		367'241	397'836
Bank- und Postcheckguthaben FW		20'622	11'518
Geldmarktanlagen CHF		285'296	221'826
Forderungen		434	755
Diverse	7.1	434	755
Anlagen beim Arbeitgeber	6.8	511'658	440'993
Liquidität CHF beim Arbeitgeber		464'173	391'099
Liquidität FW beim Arbeitgeber		150	79
Kontokorrent Arbeitgeber		21'751	21'645
Darlehen Ausfinanzierung		25'583	28'170
Wertschriften		7'398'164	7'102'085
Obligationen CHF		620'791	617'716
Obligationen FW		2'620'113	2'574'975
Aktien Schweiz		1'150'810	1'122'963
Aktien Ausland		2'617'032	2'391'243
Alternative Anlagen CHF	6.10	124'335	103'063
Alternative Anlagen FW	6.10	265'082	292'125
Hypotheken, Feste Guthaben und Darlehen	6.9	159'223	135'891
Immobilien	6.11	2'076'500	1'994'933
Direkte Anlagen Schweiz		1'099'844	1'073'699
Indirekte Anlagen Schweiz		647'132	624'815
Indirekte Anlagen Ausland		329'523	296'420
Sachanlagen		1'189	1'272
Immaterielle Anlagen		306	318
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	469	628
Total Aktiven		10'821'103	10'308'057

Passiven	Anhang	2020 TCHF	2019 TCHF
Verbindlichkeiten		43'594	46'393
Freizügigkeitsleistungen		40'907	44'045
Andere Verbindlichkeiten		2'687	2'348
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1	9'013	8'552
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.1.2	276'055	274'490
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		276'055	274'490
Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	9.1	0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		9'491'085	9'286'227
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	4'268'218	4'124'607
Vorsorgekapital Renten	5.4	5'033'061	4'997'228
Technische Rückstellungen	5.5	189'806	164'392
Wertschwankungsreserve	6.3	918'033	653'144
Unterdeckung Vorsorgewerke	5.9/9.1	0	0
Stand zu Beginn der Periode		0	-288'728
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-)		0	288'728
Freie Mittel Vorsorgewerke	5.9	83'322	39'250
Stand zu Beginn der Periode		39'250	7'371
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-)		44'072	31'879
Total Passiven		10'821'103	10'308'057

Die Frankenbeträge sind in der Jahresrechnung und im Anhang in Tausend Franken dargestellt. Aufgrund dieser gerundeten Zahlen können sich in den Summen geringe Differenzen ergeben.

Betriebsrechnung 2020

	Anhang	2020 TCHF	2019 TCHF
Beiträge Arbeitnehmer	3.2.1	154'225	150'021
Beiträge Arbeitgeber	3.2.1	213'345	209'261
Verwendung Überschussanteile aus Risikopool/ Verwaltungskosten	5.5.3/7.2	-51	-1'184
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	6.12	-640	-8'472
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		34'251	56'389
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer		8	375
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	9.1	473	5'749
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.12	2'246	5'740
Zuschüsse Sicherheitsfonds		415	422
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		404'272	418'300
Freizügigkeitseinlagen		172'426	168'899
Einlagen Vorsorgekapital Rentner		3'165	1'369
Einlagen bei Übernahme von Versicherten- Beständen in technische Rückstellungen, Wertschwankungsreserven und Freie Mittel		26	11
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		6'879	6'390
Eintrittsleistungen		182'497	176'670
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		586'768	594'970
Altersrenten		-271'816	-265'550
Hinterlassenenrenten		-34'894	-34'003
Invalidenrenten		-29'377	-28'414
Leistungen aus Scheidung		-388	-283
Teuerungszulagen		-17'336	-18'418
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-34'030	-30'374
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-3'408	-1'338
Reglementarische Leistungen	3.1	-391'249	-378'379

	Anhang	2020 TCHF	2019 TCHF
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-175'469	-213'231
Übertrag Vorsorgekapital Rentner		-3'733	-40'694
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		-1'234	-8'619
Vorbezüge WEF/Scheidung		-12'108	-12'993
Austrittsleistungen		-192'544	-275'537
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-583'793	-653'916
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-62'442	-55'802
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Renten	5.4	-35'833	17'941
Auflösung (+)/Bildung (-) technische Rückstellungen	5.5	-25'414	-21'998
Verzinsung des Sparkapitals Aktive	5.2	-81'170	-46'350
Auflösung (+)/Bildung (-) von Beitragsreserven	6.12	-1'565	2'845
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen und Beitragsreserven		-206'423	-103'364
Versicherungsprämien	5.1/5.5.3		
Risikoprämien		-97	-90
Kostenprämien		-15	-13
Beiträge an Sicherheitsfonds		-1'573	-1'360
Versicherungsaufwand		-1'686	-1'464
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-205'133	-163'774
Erfolg Liquidität		-4'356	-4'916
Erfolg Anlagen beim Arbeitgeber		508	563
Erfolg Wertschriften		321'002	926'323
Erfolg Hypotheken, Feste Guthaben und Darlehen		915	1'981
Erfolg Immobilien		116'940	130'721
Erfolg Währungsabsicherung		120'180	-8'274
Aufwand der Vermögensverwaltung		-35'002	-33'035
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.7	520'187	1'013'364
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		78	86
Übrige Erträge		0	0
Sonstiger Ertrag		78	86
Sonstiger Aufwand		-1	-1
Allgemeine Verwaltung		-5'968	-5'759
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-157	-234
Aufsichtsbehörden		-43	-65
Verwaltungsaufwand	7.2	-6'168	-6'057
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-) vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		308'962	843'618
Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserve	6.3	-264'890	-523'010
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-) Unterdeckung Vorsorgewerke		0	288'728
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-) Freie Mittel Vorsorgewerke		44'072	31'879



Anhang

1	Grundlagen und Organisation
2	Aktive Versicherte und Renten
3	Art der Umsetzung des Zwecks
4	Bewertungs- und Rechnungslegungs- grundsätze, Stetigkeit
5	Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad
6	Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage
7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung
8	Auflagen der Aufsichtsbehörde
9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Allgemeine Reglemente, Anlagereglemente, Versicherungsreglemente

Allgemeine Reglemente		
Organisations- und Geschäftsreglement	in Kraft seit	1. Januar 2015
Reglement für die Vorsorgekommission	in Kraft seit	1. Januar 2015
Kompetenzreglement	in Kraft seit	1. Januar 2015
Reglement über die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften	in Kraft seit	26. Juni 2013
Verwaltungskostenreglement	in Kraft seit	1. Januar 2015
Anlagereglemente		
Anlagereglement	in Kraft seit	1. Mai 2019
Stimmrechtsreglement	in Kraft seit	1. Dezember 2014
Versicherungsreglemente		
Vorsorgereglement		
Teil A: Vorsorgeplan		(diverse)
Teil B: allgemeine Reglementsbestimmungen	in Kraft seit	1. Januar 2019
Reglement zur Sammeleinrichtung	in Kraft seit	1. Oktober 2018
Reglement über Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven	in Kraft seit	1. Oktober 2018
Teilliquidationsreglement	in Kraft seit	1. Januar 2019

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Basellandschaftliche Pensionskasse (blpk) besteht eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Liestal. Die blpk hat die Aufgabe, die berufliche Vorsorge der Mitarbeitenden des Kantons und der weiteren angeschlossenen Arbeitgebenden durchzuführen. Sie erbringt Leistungen gemäss den vom Verwaltungsrat erlassenen Reglementen, in jedem Falle mindestens gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG)¹. Die blpk wird im System der Vollkapitalisierung geführt und besitzt keine Staatsgarantie.

Die blpk ist als Sammeleinrichtung organisiert. Für die 49 Vorsorgewerke (bestehend jeweils aus den Vorsorgekapitalien für die aktiven Versicherten sowie für die Rentnerinnen und Rentner) werden getrennte Rechnungen geführt und ein eigener Deckungsgrad ausgewiesen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die blpk untersteht der Aufsicht der BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB) und ist eine im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) registrierte Vorsorgeeinrichtung (Register-Nr. BL-0001). Die blpk ist dem Freizügigkeitsgesetz (FZG) unterstellt. Deshalb ist sie dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen und entrichtet jährlich die entsprechenden Beiträge.

¹ Art. 1 und 2 des Gesetzes über die berufliche Vorsorge durch die Basellandschaftliche Pensionskasse, SGS 834

Angeschlossene Arbeitgebende

Angeschlossene Arbeitgebende 31.12.2019	193
Zugänge	3
Abgänge	-5
Angeschlossene Arbeitgebende 31.12.2020	191

1.3 Angabe der Urkunde und der Reglemente

Grundlage der blpk bilden das Pensionskassengesetz (SGS 834) und das Pensionskassendekret (SGS 834.1) des Kantons Basel-Landschaft (beide in Kraft seit 1. Januar 2015, mit Teilrevision des Pensionskassendekrets per 1. Januar 2019). Die Reglemente der blpk werden durch den Verwaltungsrat erlassen. Es gelten die nachstehenden dem Vorsorgezweck dienenden Reglemente.

→ **Abb.: Allgemeine Reglemente, Anlagereglemente, Versicherungsreglemente, Seite 40**

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Das oberste Organ der blpk ist der Verwaltungsrat. Dieser setzt sich aus sechs Versicherten- und sechs Arbeitgebendenvertretungen zusammen. Er wählt aus seinem Kreis die Mitglieder des Versicherungsausschusses, des Anlageausschusses sowie des Rechnungsprüfungs- und Entschädigungsausschusses. Die Mitglieder dieser Organe sind auf Seite 61 dieses Geschäftsberichts namentlich aufgeführt. Folgende Personen vertreten die blpk nach aussen und zeichnen kollektiv zu zweien:

- ◆ die Präsidenten des Verwaltungsrates,
- ◆ die Mitglieder der Geschäftsleitung.

Zeichnungsberechtigungen für Aufgaben, welche in den Zuständigkeitsbereich der Geschäftsleitung fallen, können an ihr unterstellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übertragen werden.

Für die Vorsorgewerke bestehen paritätische Vorsorgekommissionen. Deren Hauptaufgaben sind die jährliche Beschlussfassung über die Verzinsung der Sparkapitalien und allfällige Teuerungsanpassungen auf den Renten, die Verteilung allfälliger freier Mittel und der Beschluss über Sanierungsmassnahmen bei einer Unterdeckung im Vorsorgewerk.

Die blpk ist im Handelsregister in Liestal eingetragen.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Details finden sich auf Seite 67 dieses Geschäftsberichts.

1.6 Angeschlossene Arbeitgebende

Neben den Mitarbeitenden des Kantons Basel-Landschaft versichert die blpk das Personal zahlreicher weiterer Arbeitgebenden:

→ **Abb.: Angeschlossene Arbeitgebende**

Aktive Versicherte (nach Versicherungsverhältnissen)

	2020	2019
Aktive Versicherte per 31.12. Vorjahr	24'421	24'248
– Kollektive Austritte	–82	–295
Aktive Versicherte per 1.1.	24'339	23'953
+ Eintritte	4'088	3'958
– Austritte	–2'897	–2'978
– Pensionierungen	–524	–465
– Invalidisierungen	–51	–38
– Todesfälle	–14	–9
Aktive Versicherte per 31.12.	24'941	24'421
(Aktive Versicherte nach Personen am per 31.12.)	(24'839)	(24'314)

Erläuterungen zu den Abgängen:

- Zwei Abgänge aufgrund von Kündigungen des Anschlussvertrages
- Zwei Abgänge mangels versicherungspflichtigen Personals
- Bei einem Anschluss wurde die einzige laufende Rente (ohne weitere aktiv versicherte Personen) innerhalb des gleichen Vorsorgewerks auf einen anderen Anschluss übertragen.

Der blpk angeschlossen werden können neben dem Kanton Basel-Landschaft auch Einwohner-, Bürger- und Kirchgemeinden, kantonale und gemeinnützige Institutionen und andere Betriebe, an denen der Kanton Basel-Landschaft oder der blpk angeschlossene Arbeitgebende massgeblich beteiligt sind oder die eine Aufgabe im öffentlichen Interesse wahrnehmen.²

2. Aktive Versicherte und Renten

2.1 Aktive Versicherte (nach Versicherungsverhältnissen)

² § 2 Dekret über die berufliche Vorsorge durch die Basellandschaftliche Pensionskasse, SGS 834.1

→ Abb.: Aktive Versicherte (nach Versicherungsverhältnissen)

2.1.1 Aktive Versicherte nach Anzahl Versicherungsverhältnissen und Total Anzahl Personen

→ Abb.: Aktive Versicherte nach Anzahl Versicherungsverhältnissen und Total Anzahl Personen, Seite 43

2.1.2 Aktive Versicherte nach versicherten Jahreslöhnen

→ Abb.: Aktive Versicherte nach versicherten Jahreslöhnen, Seite 43

2.2 Renten

→ Abb.: Renten, Seite 44

2.2.1 Stammrenten im Detail nach Anzahl

→ Abb.: Stammrenten im Detail nach Anzahl, Seite 44

2.2.2 Stammrenten im Detail in CHF 1'000

→ Abb.: Stammrenten im Detail in CHF 1'000, Seite 45

Aktive Versicherte nach Anzahl Versicherungsverhältnissen und Total Anzahl Personen

Anzahl	2020			2019		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Vollversicherte	9'722	14'300	24'022	9'528	14'062	23'590
Risikoversicherte	287	632	919	264	567	831
Total per 31.12.	10'009	14'932	24'941	9'792	14'629	24'421
Total Anzahl Personen	9'970	14'869	24'839	9'742	14'572	24'314
davon Kanton Basel-Landschaft			8'898			8'556
davon Lehrkräfte an Gemeindeschulen			3'397			3'294

Aktive Versicherte nach versicherten Jahreslöhnen

CHF 1'000	2020			2019		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Vollversicherung	706'072	717'768	1'423'840	689'999	695'342	1'385'341
Risikoversicherung	9'767	21'915	31'682	8'414	19'621	28'035
Total per 31.12.	715'839	739'683	1'455'522	698'413	714'963	1'413'376
davon Kanton Basel-Landschaft			558'235			538'128
davon Lehrkräfte an Gemeindeschulen			180'504			173'687

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans und der Vorsorgeorganisation

Die blpk ist eine umhüllende Vorsorgeeinrichtung. Sie erbringt damit Leistungen, die grundsätzlich höher sind als das gesetzliche Minimum gemäss BVG. Die Altersvorsorge wird im Beitragsprimat geführt, das heisst, die Höhe der Altersrente bestimmt sich aufgrund des individuellen Sparkapitals der einzelnen aktiven Versicherten und des massgebenden Umwandlungssatzes. Das Sparkapital wird mit Sparbeiträgen, Zinsen und Einlagen geäufnet. Die Leistungen bei Invalidität und Tod sind im Leistungsprimat

festgelegt (in Prozenten des versicherten Lohnes). Die blpk bietet verschiedene Vorsorgelösungen an. Neben dem Kantonsplan (gemäss Pensionskassendekret des Kantons Basel-Landschaft, SGS 834.1) besteht eine Planbibliothek mit weiteren Standardsparplänen und modularen Risikoleistungen.

Die blpk ist als Sammeleinrichtung organisiert, in der grundsätzlich pro angeschlossenen Arbeitgebenden ein Vorsorgewerk gebildet wird. Dieses besteht aus den Vorsorgekapitalien für die aktiven Versicherten sowie für die Rentnerinnen und Rentner. Einzelne kleinere Versichertenbestände und diejenigen Anschlüsse, bei

Renten

	2020	2019
Stammrenten per 31.12. Vorjahr	10'467	10'259
– Kollektive Austritte	–19	–94
Stammrenten per 1.1.	10'448	10'165
+ Pensionierungen	453	403
+ Hinterlassenenleistungen	109	81
+ Invalidisierungen	59	43
– Todesfälle, Reaktivierungen von IV-Fällen	–297	–225
Stammrenten per 31.12.	10'772	10'467
(Stammrenten nach Personen per 31.12.)	(10'459)	(10'151)
Kinderrenten	414	420
Total Renten per 31.12.	11'186	10'887
Weitere Renten:		
Überbrückungsrente zur Altersrente	68	85
(Altrechtliche) Zusatzrenten zur Invalidenrente	9	11

Stammrenten im Detail nach Anzahl

Renten	2020			2019		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Altersrenten	3'973	4'121	8'094	3'899	3'934	7'833
Invalidenrenten	471	793	1'264	467	771	1'238
Ehegatten-/Lebenspartner-/Scheidungsrenten	206	1'208	1'414	205	1'191	1'396
Total per 31.12.	4'650	6'122	10'772	4'571	5'896	10'467

Stammrenten im Detail in CHF 1'000

Renten	2020			2019		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Altersrenten ¹	178'118	97'056	275'174	176'087	92'996	269'083
Invalidenrenten ²	14'036	13'345	27'381	13'808	12'822	26'630
Ehegatten-/Lebenspartner-/Scheidungsrenten	2'927	31'845	34'772	2'906	30'999	33'905
Total per 31.12.	195'081	142'246	337'327	192'801	136'817	329'618
Teuerungszulagen	7'439	9'079	16'518	8'163	9'621	17'784

denen nur noch die Renten bei der blpk geführt werden, sind in entsprechenden gemeinsamen Vorsorgewerken zusammengefasst. Per Ende des Berichtsjahrs bestanden 49 Vorsorgewerke (Vorjahr 49).

Für die einzelnen Vorsorgewerke werden eigene Bilanzen und Betriebsrechnungen geführt. Der Deckungsgrad wird somit pro Vorsorgewerk ermittelt. Im Geschäftsbericht werden Bilanz und Betriebsrechnung sowie der Deckungsgrad jedoch konsolidiert ausgewiesen. Zudem werden in Ziffer 5.9 die Deckungsgrade der verschiedenen Vorsorgewerke in Gruppen zusammengefasst dargestellt.

Der für die berufliche Vorsorge notwendige Ausgleich der Risiken Invalidität und Tod wird mit einem gemeinsamen Risikopool gewährleistet. Dasselbe gilt für den Risikoausgleich der Renten. Die Rentenkapitalien werden jeweils unterjährig gepoolt und per 31. Dezember wieder den einzelnen Vorsorgewerken zugewiesen. Zu den einzelnen Poolrechnungen siehe auch die Ziffern 5.4.2 und 5.5.3.

3.1.1 Vorsorgepläne im Detail

Die blpk bietet Vorsorgepläne im Beitragsprimat (für die Altersvorsorge) und nach dem Leistungsprimat (für die Leistungen bei Invalidität und Tod) an. Solche Pläne werden auch Kombi-beziehungsweise Duoprimatpläne genannt.

Die Planbibliothek sieht folgende Standardpläne vor:

- ◆ Diverse Sparpläne mit einem Zielrentensatz für die Altersrente im Alter 65 (bei Volleinkauf beziehungsweise bei vollständiger Versicherungsdauer) von 45 Prozent bis 60 Prozent des letzten versicherten Lohns. Der Kantonsplan unterscheidet sich durch eine leicht abweichend verlaufende Sparstaffelung. Bei entsprechender Finanzierung durch den Arbeitgebenden kann ein gegenüber dem Basis-Umwandlungssatz erhöhter Umwandlungssatz (5,4 Prozent statt 5,0 Prozent im Alter 65) gewählt werden.
- ◆ Bei den Risikoplänen kann modular eine Invalidenrente von 40 Prozent bis 60 Prozent des versicherten Lohnes gewählt werden. Die

¹ Inkl. Überbrückungsrenten zur Altersrente

² Inkl. Invaliden-Zusatzrenten
(aus früherem Leistungsprimat)

Beiträge

CHF 1'000	2020		2019	
	Arbeitnehmer	Arbeitgeber	Arbeitgeber	Arbeitgeber
Sparbeiträge	141'316	177'647	137'425	172'754
Risikobeiträge	10'846	12'976	10'578	12'597
Verwaltungskostenbeiträge	2'541	3'779	2'482	3'695
Umlagebeiträge	12	17'506	11	17'009
Beiträge Teuerungsfonds	0	112	0	125
Finanzierung aus freien Mitteln	-490	-490	-475	-475
Zuschüsse	0	1'816	0	3'555
Total Beiträge per 31.12.	154'225	213'345	150'021	209'261

Invalidenrente wird temporär bis Alter 65 ausgerichtet und danach durch die Altersrente abgelöst.

Die Ehegatten- beziehungsweise Lebenspartnerrente beträgt 60 Prozent der versicherten Invalidenrente (beziehungsweise 60 Prozent der laufenden Alters- oder Invalidenrente).

Die Vorsorgepläne zeichnen sich durch zahlreiche flexible Leistungselemente aus. Beispielsweise kann zum Zeitpunkt der Pensionierung die Höhe der anwartschaftlichen Ehegatten- beziehungsweise Lebenspartnerrente anstelle von 60 Prozent auch bei 80 Prozent oder 100 Prozent der Altersrente festgelegt werden, womit eine entsprechende Kürzung der Altersrente verbunden ist.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die blpk finanziert ihre Leistungen nach dem Kapitaldeckungsverfahren.

3.2.1 Beiträge

→ Abb.: Beiträge

Die Beiträge für die von der blpk angebotenen Vorsorgepläne unterteilen sich in Spar- und Risikobeiträge.

Die Sparbeiträge sind in der Regel nach Altersgruppen von fünf Jahren gestaffelt und hängen in der Höhe vom modellmässigen Leistungsziel ab. Im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen haben die Arbeitnehmenden zudem die Möglichkeit, jährlich aus drei Varianten die Höhe ihrer Sparbeiträge zu wählen.

Die Risikobeiträge bestimmen sich nach dem Durchschnittsalter des jeweiligen versicherten Bestandes und der Höhe der versicherten Invalidenrente. Der Risikoverlauf bei den Invaliditäts- und Todesfällen war in den vergangenen Jahren günstig. Deswegen kommt ein im Vergleich zum versicherungstechnischen Tarif reduzierter Risikobeitrag zur Anwendung.

Zusätzlich ist zur Deckung des Verwaltungsaufwands (ohne Aufwand für die Vermögensanlage) ein Verwaltungskostenbeitrag zu erbringen.

Die Aufteilung der Beiträge auf Arbeitnehmende und Arbeitgebende erfolgt gemäss dem für den Anschluss geltenden Vorsorgeplan. Reglementarisch festgelegt ist zudem die Übernahme der Beiträge des Arbeitgebenden durch den Arbeitnehmenden bei unbezahlttem Urlaub und bei Weiterführung des bisherigen Lohnes nach Alter 58.

Bei der Wahl eines – gegenüber dem Basis-Umwandlungssatz der blpk – erhöhten Umwandlungssatzes (5,4 Prozent statt 5,0 Prozent im Alter 65) sind durch den Arbeitgebenden die notwendigen Umlagebeiträge zum Ausgleich der Pensionierungsverluste bei seinem Bestand zu leisten.

Zur Finanzierung eines allfälligen Teuerungsausgleichs auf den laufenden Renten wird in einzelnen Vorsorgewerken mittels periodischer Beiträge der Arbeitgebenden eine entsprechende technische Rückstellung (Teuerungsfonds) geöffnet (siehe auch Ziffer 5.5.4).

Gemäss Anschlussvertrag haben die Arbeitgebenden die Möglichkeit, ihren Anteil an einem allfälligen Ertragsüberschuss aus dem Risikopool und der Verwaltungskostenrechnung als Einlage in die ordentliche Arbeitgeber-Beitragsreserve einzubringen, und zwar im Verhältnis zu den bezahlten Arbeitgeberbeiträgen.

3.2.2 Anlageerträge

Alle übrigen Kosten wie die Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten sowie der Rentnerinnen und Rentner, die Bildung der technischen Rückstellungen (mit Ausnahme des Teuerungsfonds und der Rückstellung für Versicherungsrisiken) sowie der Aufbau von Wertschwankungsreserven müssen mit dem Anlageertrag gedeckt werden.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

3.3.1 Verzinsung der Sparkapitalien

- Die Verzinsung der Sparkapitalien der aktiven Versicherten wird jährlich durch die paritätische Vorsorgekommission des jeweiligen Vorsorgewerks festgelegt.
- Die Vorsorgekommission stützt sich dabei auf ein Regelwerk der blpk, das für jedes Vorsorgewerk aufgrund seiner finanziellen Lage (Höhe der vorhandenen Wertschwankungsreserve) und der von der blpk in den vergangenen zwölf Monaten erzielten Anlagerendite eine Zinsobergrenze definiert. Jedes Vorsorgewerk verfügt über eine eigene Rechnung und einen eigenen Deckungsgrad. Es bestehen

keine gemeinschaftlichen Wertschwankungsreserven, sodass keine Verwässerung der Wertschwankungsreserve erfolgt.

- Die Sparkapitalien wurden im Berichtsjahr je nach Vorsorgewerk mit 0,5 Prozent bis 2,0 Prozent verzinst (Vorjahr 0,0 Prozent bis 2,5 Prozent). Bei unterjährigen Geschäftsfällen wurde – abhängig vom Deckungsgrad des Vorsorgewerkes – gemäss Beschluss des Verwaltungsrats ein Zins von 1,0 Prozent beziehungsweise 1,5 Prozent (Vorjahr 0,0 Prozent beziehungsweise 1,0 Prozent) angewendet.

3.3.2 Anpassung der Renten an die Teuerung

Teuerungsanpassungen der laufenden Renten erfolgen aufgrund der finanziellen Möglichkeiten des einzelnen Vorsorgewerkes, wobei die BVG-Mindestleistungen bei den Risikorenten eingehalten werden.

Für das Jahr 2020 hat ein Vorsorgewerk die Renten um 0,5 Prozent an die Teuerung angepasst. Die restlichen Vorsorgekommissionen verzichteten auf eine Anpassung (Vorjahr alle Vorsorgewerke 0,0 Prozent).

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach FER 26

Die Jahresrechnung 2020 (inklusive Vorjahr) entspricht in Darstellung und Bewertung den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

→ **Abb.: Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze, Seite 48**

5. Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung

Aufgrund ihrer Grösse trägt die blpk die versicherungstechnischen Risiken (Langlebigkeit, Invalidität und Tod) selbst. Eine Ausnahme bildet die teilweise Rückdeckung von überdurchschnittlichen Invaliditäts- und Todesfallrisiken

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzposition

Liquidität

Forderungen und Verbindlichkeiten

Anlagen beim Arbeitgeber

Feste Guthaben und Darlehen

Wertschriften

Obligationen

Aktien

Alternative Anlagen

Derivate

Hypotheken

Direkte Anlagen

Indirekte Anlagen

Immobilien und Sachanlagen

Direkte Anlagen

Indirekte Anlagen

Sachanlagen (Mobiliar und Hardware)

Immaterielle Anlagen (Software und Projekte)

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung

Fremdwährungen

Bewertung

Nominalwert

Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen

Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen

Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen

Verkehrswert (inkl. Marchzinsen)

Verkehrswert

NAV (Net Asset Value), kotierte Anlagen zum Verkehrswert
Beteiligungen zum Anschaffungs- beziehungsweise tieferen
Liquidationswert

Verkehrswert

Nominalwert (inkl. Marchzinsen)

Bei Gefährdung der Kapitalrückzahlung werden entsprechende
Wertberichtigungen gebildet.

Verkehrswert

Verkehrswerte auf Basis der DCF-Methode (Discounted-Cashflow-
Methode) mit liegenschaftsspezifischen Diskontsätzen in einer
Bandbreite von 4,03 Prozent bis 5,65 Prozent (nominal). Baukonten
und Landreserven zu effektiven Kosten beziehungsweise zu An-
schaffungskosten. Bereits bekannter Wertberichtigungsbedarf wird
entsprechend berücksichtigt.

NAV (Net Asset Value), kotierte Anlagen zum Verkehrswert

Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibun-
gen (lineare Abschreibung vom Anschaffungswert), Nutzungsdauer
drei bis fünfzehn Jahre

Anschaffungskosten ohne Eigenleistungen abzüglich betriebs-
notwendiger Abschreibungen (lineare Abschreibung vom Anschaf-
fungswert), Nutzungsdauer drei bis zehn Jahre

Nominalwert oder allfällige Schätzungen

Die Umrechnung der bilanzierten Fremdwährungspositionen
erfolgt zu Jahresendkursen. Die Bewertung des Geldflusses in
Fremdwährungen unter dem Jahr erfolgt zu aktuellen Tageskursen.

Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals für aktive Versicherte

	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Vorsorgekapital per 31.12. Vorjahr	4'124'607	4'022'454
davon Ergänzung auf Anspruch gem. Art. 17 und 18 FZG	-266	-299
Vorjahreskorrekturen	-18'678	-600
Sparkapital per 1.1.¹	4'105'663	4'021'555
Kollektive Austritte per 1.1.	-7'135	-43'804
Sparbeiträge	318'739	310'080
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt	170'622	167'674
Freizügigkeitsleistungen aus Scheidung	5'074	3'790
Einkäufe	32'660	55'870
Einzahlungen für vorzeitige Pensionierung	1'856	821
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung/Wiedereinkauf Scheidung	2'738	2'617
Zins	81'384	46'617
Auszahlung Wohneigentumsförderung/Scheidung	-12'060	-12'712
Austrittsleistungen	-160'972	-172'474
Übertrag in Rentenpool	-270'050	-255'043
Kürzung Abfederungseinlage bei Pensionierung	-512	-684
Sparkapital per 31.12.¹	4'268'007	4'124'307
Ergänzung auf Anspruch gem. Art. 17 und Art. 18 FZG	212	300
Total Vorsorgekapital Aktive per 31.12.¹	4'268'219	4'124'607

bei der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (Excess-of-Loss-Versicherung).

Die Versicherungsrisiken (Invalidität und Tod) der aktiven Versicherten und dasjenige der rentenbeziehenden Personen (Langlebigkeit) werden innerhalb der blpk gepoolt (Risikobeziehungsweise Rentenpool, siehe Ziffern 5.5.3 beziehungsweise 5.4.2).

5.2 Vorsorgekapital aktive Versicherte

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten entspricht der Summe der individuellen Freizügigkeitsleistungen, die bei einem Austritt aller Versicherten am Bilanzstichtag geschuldet gewesen wären.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung während der Berichtsperiode (jeweils ohne Rückstellungen) auf.

5.2.1 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals für aktive Versicherte

→ Abb.: Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals für aktive Versicherte

Die Vorjahreskorrekturen setzen sich zusammen aus Abgrenzungen für pendente IV-Fälle (CHF -2,0 Mio.), rückwirkenden Austritten (CHF -17,4 Mio.) und rückwirkenden Eintritten beziehungsweise Lohnanpassungen (CHF 0,8 Mio.). Allfällige Abweichungen zu den Zahlen der Betriebsrechnung sind in den Vorjahreskorrekturen enthalten.

¹ Inkl. separater Konti für eine allfällige vorzeitige Pensionierung

Entwicklung des Vorsorgekapitals der Renten

	31.12.2020 CHF 1'000	31.12.2019 CHF 1'000
Altersrenten ¹	4'103'456	4'071'207
Invalidenrenten ²	494'667	492'280
davon Anteil Sparkapitalien bei temporären Invalidenrenten	38'717	27'720
Ehegatten-/Lebenspartner-/Scheidungsrenten	413'969	412'180
Kinder-/Waisenrenten	20'968	21'560
Total Vorsorgekapital per 31.12.	5'033'060	4'997'227

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung) betragen per 31. Dezember 2020 CHF 1'713,6 Mio. (Vorjahr CHF 1'670,5 Mio.) und sind in den Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

Der vom Bundesrat festgelegte BVG-Mindestzins betrug im Berichtsjahr 1,0 Prozent (Vorjahr 1,0 Prozent).

5.4 Vorsorgekapital Renten

Das Vorsorgekapital Renten entspricht dem Barwert sämtlicher laufender Renten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung während der Berichtsperiode (jeweils ohne Rückstellungen) auf.

5.4.1 Entwicklung des Vorsorgekapitals der Renten

Sämtliche Renten (auch diejenigen aus dem früheren Leistungsprimat) werden auf Basis einheitlicher versicherungstechnischer Grundlagen berechnet (siehe Ziffer 5.7).

¹ Inkl. Überbrückungsrenten

² Inkl. Sparkapitalien bei temporären Invalidenrenten und der Kapitalien für zukünftige Beitragsbefreiungen sowie inkl. altrechtlicher Zusatzrenten

→ Abb.: Entwicklung des Vorsorgekapitals der Renten

5.4.2 Rentenpool

Anfang Geschäftsjahr wird jeweils das Vorsorgevermögen aus den einzelnen Vorsorgewerken im selben Umfang wie die entsprechenden Vorsorgekapitalien und versicherungstechnischen Rückstellungen der rentenbeziehenden Personen (Deckungsgrad von 100 Prozent) buchhalterisch in den Rentenpool übertragen und in der Folge unterjährig innerhalb des Pools geführt. Ende Geschäftsjahr werden die Vorsorgekapitalien und Rückstellungen wieder dem jeweiligen Vorsorgewerk zugewiesen.

Der Rentenpool wird am 31. Dezember im Rahmen des Jahresabschlusses auf einen Deckungsgrad von 100 Prozent gestellt. Dadurch anfallende Überschüsse oder Verluste werden anteilig im Verhältnis zu den Vorsorgekapitalien der rentenbeziehenden Personen den jeweiligen Vorsorgewerken zugewiesen.

→ Abb.: Entwicklung des Rentenpools, Seite 51

5.5 Technische Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen basieren auf dem «Reglement über Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven».

Entwicklung des Rentenpools

	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Rentenzahlungen	-336'475	-328'249
Teuerungszulagen	-17'336	-18'418
Kapitalleistungen	-4'248	-1'647
Übertrag Vorsorgekapital und Rückstellungen Renten	-1'056	-41'086
Einlagen Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	3'183	1'249
Benötigtes Kapital für Neurentner	302'664	284'382
Sonstige Veränderung Vorsorgekapital Renten	-35'833	17'941
Sonstige Veränderung technische Rückstellungen	-25'195	-24'444
Erfolgsverteilung Anteil Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	256'668	549'006
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-) vor Verteilung	142'372	439'534
Überschussverteilung zugunsten (-)/zulasten (+) Vorsorgewerken	-142'372	-439'534

5.5.1 Entwicklung technische Rückstellungen

→ Abb.: Entwicklung technische Rückstellungen, Seite 52

5.5.2 Rückstellung für Grundlagenwechsel

Die Rückstellung für den Grundlagenwechsel wird je Vorsorgewerk gebildet, um den finanziellen Auswirkungen der steigenden Lebenserwartung bei den aktiven Versicherten und bei den rentenbeziehenden Personen seit Veröffentlichung der letzten Tarifgrundlagen Rechnung zu tragen. So kann die Einführung neuer versicherungstechnischer Grundlagen möglichst erfolgsneutral erfolgen. Erfahrungsgemäss kann der Kapitalbedarf des Grundlagenwechsels mit der Bildung einer Rückstellung von 0,5 Prozent der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten (ab Alter 55) und der Renten pro Jahr aufgefangen werden.

Auf der Basis der Tarifgrundlage VZ 2015 (mit Periodentafeln, Stand 1. Januar 2017) wird die Rückstellung für die Gesamtkasse beziehungsweise für alle Vorsorgewerke nach demselben Prinzip gebildet und erreichte am 31. Dezember 2020 jeweils einen Wert von 2,0 Prozent. Zu den konsolidierten Werten siehe Ziffer 5.5.1.

5.5.3 Rückstellung für Versicherungsrisiken

Die Rückstellung für Versicherungsrisiken dient insbesondere folgenden Zwecken:

- der Finanzierung der Schadenssummen von latenten beziehungsweise rückwirkenden Invaliditätsfällen,
- dem Ausgleich von Schwankungen von Invaliditäts- und Todesfällen der aktiven Versicherten.

Der Zielwert der Rückstellung beläuft sich auf 1,0 Prozent der Summe der versicherten Jahreslöhne. Beträgt die Rückstellung weniger als 0,5 Prozent, wird sie zulasten des Risikoergebnisses innert längstens fünf Jahren auf ihren Zielwert erhöht. Die Rückstellung wird pauschal für den ganzen Versichertenbestand auf der Stufe Gesamtkasse gebildet. Zur aktuellen Höhe siehe Ziffer 5.5.1.

Die Versicherungsrisiken der aktiven Versicherten werden innerhalb der blpk gepoolt.

Innerhalb eines Geschäftsjahres werden dem Risikopool die erhobenen Risikobeiträge (inkl. weiterverrechneter Prämien der Rückversicherung) und allfällige Schadenssummen des Rückversicherers gutgeschrieben. Während derselben Periode fliessen aus dem Risikopool

Entwicklung technische Rückstellungen

	31.12.2020 CHF 1'000	31.12.2019 CHF 1'000
Rückstellung für Grundlagenwechsel aktive Versicherte	47'326	33'643
Rückstellung für Grundlagenwechsel Renten	99'239	74'044
Rückstellung für Versicherungsrisiken	14'307	14'100
Rückstellung für Teuerungsfonds	866	809
Rückstellung für Pensionierungsverluste	26'130	39'195
Weitere technische Rückstellungen	1'939	2'602
Total	189'807	164'393

Entwicklung des Risikopools

	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Risikobeiträge Arbeitgeber/Arbeitnehmer	23'415	22'803
Versicherungsprämien und -überschüsse	-112	-103
Beiträge und Zuschüsse Sicherheitsfonds	-1'158	-939
Schadensergebnis Risikopool (Tod und Invalidität)	-21'938	-15'995
Anpassung Rückstellung für Versicherungsrisiken	-207	-200
Sonstiger Aufwand/Ertrag	0	8
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-) vor Verteilung	0	5'574
Überschussverteilung zugunsten (-)/zulasten (+) Vorsorgewerken	0	-5'574

die benötigten Vorsorgekapitalien aus Invaliditäts- und Todesfällen der aktiven Versicherten in den Rentenpool. Ebenso werden die Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG und die Nettoprämien der Rückversicherung erbracht. Die notwendigen Mittel für eine allfällige Teuerungsanpassung der Risikorenten im Rahmen des BVG-Obligatoriums und für die Rückstellung für Versicherungsrisiken werden ebenfalls aus dem Risikopool entnommen.

Für das Geschäftsjahr 2020 konnte kein Überschuss an die Vorsorgewerke verteilt werden (Vorjahr CHF 5,6 Mio.).

→ **Abb.: Entwicklung des Risikopools**

5.5.4 Rückstellung für Teuerungsfonds

Für zukünftige Teuerungszulagen zu den laufenden Renten kann eine Rückstellung gebildet werden. Die Rückstellung wird durch entsprechend gekennzeichnete Beiträge des Arbeitgebenden finanziert und dem jeweiligen Vorsorgewerk zugewiesen. Zur konsolidierten Höhe siehe Ziffer 5.5.1.

5.5.5 Rückstellung für Pensionierungsverluste

In den Vorsorgewerken sind auf Basis einheitlicher Kriterien Rückstellungen für Pensionierungsverluste vorhanden. Diese werden während der übergangsrechtlich verzögerten,

Deckungsgrad Gesamtkasse (konsolidiert)

	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Total der Aktiven	10'821'103	10'308'057
Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	-52'607	-54'945
Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	-276'055	274'490
Vorhandenes Vorsorgevermögen per 31.12.	10'492'441	9'978'622
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen per 31.12.	9'491'085	9'286'227
Über- (+)/Unterdeckung (-) nach Art. 44 BVV 2	1'001'356	692'395
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	110,6%	107,5%
Über- (+)/Unterdeckung (-) ohne Anrechnung der Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	1'001'356	692'395
Deckungsgrad ohne Anrechnung der Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	110,6%	107,5%

schrittweisen Anpassung der Umwandlungssätze in den Jahren 2019 bis 2022 verwendet beziehungsweise aufgelöst. Zu den konsolidierten Werten siehe Ziffer 5.5.1.

5.5.6 Weitere technische Rückstellungen

Die weiteren technischen Rückstellungen beinhalten die in einzelnen Vorsorgewerken individuell gebildeten Rückstellungen. Zur konsolidierten Höhe siehe Ziffer 5.5.1.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Mit Datum vom 21. April 2021 hat der Experte für berufliche Vorsorge ein versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2020 mit der Expertenbestätigung gemäss Art. 52e BVG erstellt. Die konsolidierte versicherungstechnische Bilanz weist am Bilanzstichtag ein notwendiges Vorsorgekapital sowie technische Rückstellungen von CHF 9'491,4 Mio. aus (Zielwert). Die Rückstellung für Versicherungsrisiken konnte aufgrund des Risikoergebnisses nicht vollständig auf den oberen Zielwert erhöht werden. Sie befindet sich jedoch innerhalb der vom Experten vorgesehenen Bandbreite. Die tatsächlichen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten betragen daher CHF 9'491,1 Mio. Im Verhältnis zum vorhandenen Vorsorgevermögen von

CHF 10'492,4 Mio. ergibt dies einen konsolidierten Deckungsgrad von 110,6 Prozent (Ziffer 5.9). Im Weiteren wird auf die Expertenbestätigung auf den Seiten 68 bis 69 des Geschäftsberichts verwiesen.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Vorsorgekapitalien der Renten (wie auch der Umwandlungssatz) basieren einheitlich auf einem technischen Zinssatz von 1,75 Prozent (Vorjahr 1,75 Prozent). Als Tarifgrundlage dient der Tarif VZ 2015 mit Periodentafeln (Vorjahr Tarif VZ 2015 mit Periodentafeln).

5.8 Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen

Keine Änderungen im Berichtsjahr.

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

→ Abb.: Deckungsgrad Gesamtkasse (konsolidiert)

→ Abb.: Deckungsgrade per 31.12.2020, Seite 54

Deckungsgrade per 31.12.2020

	Anzahl Vorsorgewerke	Anzahl Aktive Versicherte	Anzahl Renten
Über 120%	3	3'350	614
115% bis 119,9%	2	3'105	504
110% bis 114,9%	26	6'598	2'576
105% bis 109,9%	18	11'888	7'492
100% bis 104,9%	0	0	0
Unter 100%	0	0	0
Total	49	24'941	11'186

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage**6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanagement, Anlagereglement**

- Anlagereglement; in Kraft seit 1. Januar 2015, mit Änderungen vom 7. Dezember 2015, 22. Juni 2016, 21. Juni 2017, 8. Dezember 2017 und 1. Mai 2019
- Asset Allocation; in Kraft seit 1. Januar 2015, mit Änderungen vom 7. Dezember 2015
- Stimmrechtsreglement; in Kraft seit 1. Dezember 2014
- Kompetenzreglement; in Kraft seit 1. Januar 2015

Die Bestimmung der Anlagepolitik und der Anlagerichtlinien der blpk sowie deren Überwachung finden sich im Anlagereglement.

Um die Ziele zu erreichen, muss die blpk eine Rendite von modellmässig rund 2,5 Prozent p.a. erwirtschaften. Vorrang vor der Erreichung dieses Renditeziels hat jedoch die Sicherheit. Sicherheit in diesem Zusammenhang bedeutet, dass die Anlagenzuweisungen unter Berücksichtigung der Risiken so festzulegen sind, dass eine optimale Rendite erzielt werden kann.

Die allgemeinen Grundsätze der Vermögensanlage verlangen, dass

- Risiken angemessen zu verteilen sind: pro Schuldner höchstens 5,0 Prozent; international und währungsmässig sowie in Sach- und Nominalwerte diversifiziert,
- die Liquidität der Anlagen angemessen sein muss,
- die Zuweisungen der Vermögensanlagen der blpk in Übereinstimmung mit ihrer Risikofähigkeit erfolgen.

Im Berichtsjahr wurden in der Vermögensverwaltung folgende Experten und Berater beigezogen (Art. 51c Abs. 4 BVG):

→ **Abb.: Experten und Berater der Vermögensverwaltung, Seite 55**

Es bestanden per 31.12.2020 folgende Vermögensverwaltungsmandate:

→ **Abb.: Vermögensverwaltungsmandate, Seite 56**

Es wurden keine Verträge mit den vorerwähnten Experten, Beratern und Vermögensverwaltern abgeschlossen, die nicht innerhalb von fünf

Experten und Berater der Vermögensverwaltung

Unabhängige Anlageexperten des Verwaltungsratsausschusses Anlagen	Lukas Riesen und Alfredo Fusetti, PPCmetrics AG, Zürich
Strategieberatung/ALM	Dr. Roger Baumann, c-alm AG, St. Gallen
Taktische Beratung	Markus Staubli, Aquila & Co. AG, Zürich
Beratung/Monitoring Insurance-Linked Securities	Michael Knecht, Dr. Christoph Gort und Ratana Tra, Siglo Capital Advisors AG, Zürich
Juristische Beratung im Anlage- und Immobilienbereich	Für die juristische Beratung werden jeweils fallspezifisch spezialisierte Kanzleien beigezogen.
Strategieberatung im Immobilienbereich	Dominik Matter, Fahrländer Partner AG, Raumentwicklung, Zürich
Fachtechnische Beratung im Immobilienbereich	Für die fachtechnische Beratung werden jeweils fallspezifisch spezialisierte Unternehmen beigezogen.

Jahren nach Abschluss ohne Nachteile für die Vorsorgeeinrichtung aufgelöst werden können (Art. 48h BVV 2).

Neben den direkten Mandaten bestehen Festgeldanlagen bei verschiedenen Banken und Beteiligungen an kollektiven Anlageinstrumenten im Bereich Geldmarkt, Hypotheken und bei Alternativen Anlagen.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 BVV 2)

Die alternative Anlageklasse Infrastruktur wird mittels Direktinvestitionen in einem diversifizierten Mandat umgesetzt, ist jedoch keine kollektive Anlage im Sinne von Art. 53 Abs. 4 BVV 2. Aus diesem Grund wird die Erweiterung gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in Anspruch genommen. Ein spezialisiertes Anlageteam des mandatierten Portfoliomanagers gewährleistet die sorgfältige Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung dieser alternativen Anlageklasse. Die Sicherheit der Erfüllung des Vorsorgezwecks wird durch regelmässige Asset- und Liability-Studien gewährleistet. Direkte Anlagen in Infrastruktur sind gemäss Anlagereglement der blpk (Anhang 4) zulässig und eine angemessene Risikoverteilung innerhalb der Anlagekategorie ist gewährleistet.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird pro Vorsorgewerk aus dem erarbeiteten Einnahmenüberschuss gebildet. Jedes Vorsorgewerk hat ab einem Deckungsgrad von 100 Prozent (ohne Berücksichtigung einer Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht) so lange Wertschwankungsreserven zu bilden, bis die notwendige Höhe erreicht ist.

Per 31. Dezember 2020 bestand eine Wertschwankungsreserve von insgesamt CHF 918,0 Mio. (Vorjahr CHF 653,1 Mio.).

Die Berechnungsparameter zur Ermittlung der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurden in der Asset-/Liability-Studie vom Jahre 2018 mit einem finanzökonomischen Ansatz festgelegt. Hierbei wird ein Value-at-Risk mit einem Sicherheitsniveau von 98,0 Prozent über einen Zeitraum von zwölf Monaten auf dem versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapital (Vorsorgekapital und technische Rückstellungen) berechnet und angenommen, dass die erwartete Rendite der Sollrendite entspricht. Die Zielgrösse für die Wertschwankungsreserve liegt unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 15,0 Prozent der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen.

Vermögensverwaltungsmandate

Mandat	Mandatsnehmer	Regulator	Depotstelle
Obligationen CHF, aktiv	Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Zürich/Genf	FINMA	UBS Switzerland AG
Obligationen Welt, benchmarknah und regelbasiert	Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG, Zürich	FINMA	UBS Switzerland AG
Obligationen Welt, benchmarknah und regelbasiert	Zürcher Kantonalbank, Zürich	FINMA	UBS Switzerland AG
Obligationen Welt, aktiv	Vontobel Asset Management AG, Zürich	FINMA	UBS Switzerland AG
Obligationen USD Short Term, aktiv	Aberdeen Asset Managers Limited, London	FCA	UBS Switzerland AG
Aktien Schweiz SMI, indexiert	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	FINMA	UBS Switzerland AG
Aktien Schweiz SPI, aktiv	IAM Independent Asset Management SA, Genf	FINMA	UBS Switzerland AG
Aktien Schweiz Small & Mid Caps, aktiv	Zürcher Kantonalbank, Zürich	FINMA	UBS Switzerland AG
Aktien Welt (Industrieländer), indexiert	Pictet Asset Management SA, Genf	FINMA	UBS Switzerland AG
Aktien Emerging Markets, indexiert	Pictet Asset Management SA, Genf	FINMA	UBS Switzerland AG
Aktien Emerging Markets, aktiv	Capital International Sàrl, Genf	FINMA	UBS Switzerland AG
Aktien USA Large Caps, aktiv	UBS Asset Management Switzerland AG, Zürich/Chicago	FINMA	UBS Switzerland AG
Aktien USA Small Caps, aktiv	Dimensional Fund Advisors Ltd., London/Santa Monica	FCA	UBS Switzerland AG
Aktien Europa Large Caps, aktiv	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	FINMA	UBS Switzerland AG
Aktien Europa Small Caps, aktiv	Allianz Global Investors Europe GmbH, Frankfurt am Main	BaFin	UBS Switzerland AG
Aktien Europa Small Caps, aktiv	UBS Asset Management Switzerland AG, Zürich	FINMA	UBS Switzerland AG
Infrastruktur Schweiz	Reichmuth & Co. Investment Management AG, Luzern	FINMA	UBS Switzerland AG
Immobilien-Portfoliomanagement, Liegenschaftsverwaltung	Adimmo AG, Basel	Mandatsvertrag, keine Unterstellung nötig (OAK)	UBS Switzerland AG (für indirekte Anlagen)
Currency-Overlay-Programm (Fremdwährungsabsicherung)	Record Currency Management, Windsor/UK	FCA	UBS Switzerland AG
Private-Equity-Portfolio-Monitoring	Partners Group AG, Baar	FINMA	
Global Custodian	UBS Switzerland AG, Zürich	FINMA	
Administrator BLPK Institutional Fund	UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	FINMA	

Entwicklung der Wertschwankungsreserve

	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Wertschwankungsreserve per 1.1.	653'144	130'133
Veränderung gemäss Betriebsrechnung	264'890	523'011
Wertschwankungsreserve per 31.12.	918'033	653'144
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (15%)	1'423'663	1'392'934
Reservedefizit per 31.12.	505'630	739'790

→ Abb.: Entwicklung der Wertschwankungsreserve

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

→ Abb.: Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien, Seite 58

Per 31. Dezember 2020 betrug das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung des Currency Overlay 24,9 Prozent (Vorjahr 23,8 Prozent).

Die Bestimmungen des Anlagereglements (Anlagevorschriften nach Art. 50 Abs. 4 BVV 2) wurden während des Berichtsjahres sowie im Vorjahr eingehalten. Die Vorschriften zur Begrenzung einzelner Schuldner nach Art. 54 Abs. 1 ff. BVV 2, einzelner Gesellschaftsbeteiligungen nach Art. 54a BVV 2 und bei der Anlage in einzelne Immobilien und deren Belehnung nach Art. 54b BVV 2 wurden ebenfalls eingehalten.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten ist im Einklang mit dem Anlagereglement und den gesetzlichen Vorschriften. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestanden, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Zinssatzswaps

und Devisentermingeschäfte, keine weiteren direkten offenen Positionen in derivativen Instrumenten. Innerhalb der von der blpk gehaltenen Fondsanlagen ist der Einsatz von Derivaten im Rahmen definierter Vorgaben in den Vermögensverwaltungsverträgen möglich und wurde per Bilanzstichtag durch die einzelnen Vermögensverwalter teilweise auch genutzt.

Durationssteuerung (Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos)

Die blpk verfügt über einen hohen Anteil an Obligationen in CHF und Fremdwährungen. Diese Positionen werden teilweise gegen steigende Zinsen mit einem Zinssatzswap abgesichert. Am 31. Dezember 2020 bestanden unverändert zum Vorjahr folgende Zinssatzswaps mit der Basellandschaftlichen Kantonallbank (BLKB) als Gegenpartei:

→ Abb.: Durationssteuerung (Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos), Seite 58

Der Wiederbeschaffungswert der offenen Swappeschäfte per 31. Dezember 2020 beträgt CHF –2,3 Mio.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Kategorie	31.12.2020	Untere taktische Bandbreite %	Stand	Obere taktische Bandbreite %	BVV2 %
	CHF 1'000		31.12.2020 %		
Liquidität CHF ¹	652'978	0,0	6,0	- ⁴	
Hypotheken/Darlehen	159'223	0,0	1,5	4,0	
Obligationen CHF ¹	620'791	4,0	5,7	10,0	
Obligationen Fremdwährungen (hedged) ^{1, 2, 3}	2'640'728	21,5	24,4	41,5	
Anlagen beim Arbeitgeber	511'658	- ⁴	4,7	- ⁴	
Aktien Schweiz	1'150'810	7,0	10,6	13,0	
Aktien Ausland	2'617'032	15,5	24,2	29,5	
Commodities ^{2, 3}	26'653	0,0	0,2	2,0	
Insurance-Linked Securities ^{2, 3}	183'485	1,0	1,7	3,0	
Private Equity und Private Debt ^{2, 3}	98'891	0,0	0,9	2,0	
Infrastruktur ^{2, 3}	80'388	0,0	0,7	2,0	
Total Alternative Anlagen	389'417	1,0	3,6	9,0	15,0
Immobilien CH (direkt/Ast)	1'557'628	12,0	14,4	20,0	
Immobilien CH (Immo AG)	101'037	0,0	0,9	3,0	
Immobilien CH (Fonds)	88'312	0,0	0,8	3,0	
Immobilien Ausland (indirekt) ^{2, 3}	329'523	1,0	3,0	4,0	
Total Immobilien	2'076'500	13,0	19,2	30,0	30,0
Total	10'819'138		100,0		
Total Aktien	3'767'842	22,5	34,8	42,5	50,0
Total Fremdwährungen nach Währungsabsicherung	2'691'724	17,5	24,9	42,5	30,0
Total Sachwerte (Aktien, Immobilien, Alternative Anlagen)	6'233'760	35,5	57,6	78,5	

Durationssteuerung (Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos)

CHF 10'000'000 Payer-Swap	3,870%	5.9.2022	BLKB
CHF 10'000'000 Payer-Swap	3,910%	5.9.2023	BLKB

¹ Gewisse Währungsrisiken können unhedged verbleiben (bspw. Währungen in Schwellenländern).

² Das Währungsrisiko wird mit dem Mandat Currency Overlay bewirtschaftet.

³ Die Einhaltung der BVV-2-Limite von 30,0 Prozent für Fremdwährungen wird mittels Currency Overlay (Währungsabsicherungsprogramm) angestrebt; je nach Marktsituation ist eine Abweichung nach oben möglich.

⁴ Keine Beschränkung festgelegt.

Engagements in Securities Lending

	31.12.2020	31.12.2019
Ausleihbare Titel, CHF 1'000	4'549'565	4'350'737
Ausgeliehene Titel, CHF 1'000	1'193'729	1'154'860
Ausgeliehene Titel in Prozent der ausleihbaren Titel	26,2	26,5
Einnahmen aus Securities Lending, CHF 1'000	1'425	1'543
Einnahmen aus Securities Lending in Prozent des ausleihbaren Wertschriftenvermögens	0,03	0,03
Verfügbare Deckung in Prozent	106,3	105,3

Currency Overlay (Währungsabsicherung)

Im Rahmen des Currency-Overlay-Programms bestehen offene Devisentermingeschäfte in folgenden Währungen: US-, Singapur-, australischer, neuseeländischer und kanadischer Dollar, britisches Pfund, japanischer Yen, norwegische und schwedische Krone sowie Euro mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten. Der Transaktionswert der offenen Positionen beläuft sich auf insgesamt CHF 3'138,9 Mio. (Vorjahr 2'564,4 Mio.). Der Wiederbeschaffungswert der offenen Transaktionen am Bilanzstichtag beläuft sich auf CHF 39,5 Mio. (Vorjahr CHF 27,3 Mio.) und ist in der Bilanzposition «Liquidität» enthalten.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Mit dem Ziel, einen Zusatzertrag auf den Wertschriftenbeständen zu erwirtschaften, wurden im Jahresverlauf ausländische Wertschriften (Aktien und Obligationen) im Rahmen der blpk Institutional Funds (gemäss den Bestimmungen von Art. 55 Abs. 1 lit. a KAG, Art. 76 KKV und Art. 1 ff. KKV-FINMA) ausgeliehen. Damit der Ausleihe auch die Stimmrechte übergehen, sind gemäss Anlagereglement der blpk keine schweizerischen Aktien zur Ausleihe zugelassen. Die Ausleihe von Wertschriften wird ausschliesslich durch den Global Custodian (UBS) betrieben und erfolgt im Principal-Grundsatz auf gedeckter

Basis. Die Gegenpartei muss Sicherheiten in Form von Staatsanleihen oder anderen definierten Wertpapieren mit 105 Prozent der jeweiligen Ausleihe stellen (nach Abzug entsprechender Sicherheitsmargen).

Per 31. Dezember 2020 bestanden innerhalb der blpk Institutional Funds folgende Engagements in Securities Lending:

→ **Abb.: Engagements in Securities Lending**

6.7 Erläuterungen des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

Das Nettoergebnis aus Vermögensanlage setzt sich wie folgt zusammen:

→ **Abb.: Erläuterungen des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage, Seite 60**

Das Nettoergebnis der Vermögensanlage wird allen Vorsorgewerken sowie dem Rentenpool anteilmässig gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Als Verteilschlüssel gilt das während des Geschäftsjahres durchschnittlich investierte Kapital.

Erläuterungen des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

Nettoerfolg nach Anlageklasse	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Liquidität CHF	-2'599	-3'165
Liquidität FW	-285	-823
Geldmarktanlagen CHF	-1'158	-583
Zinsen auf Leistungen	-314	-345
Liquidität	-4'356	-4'916
Anlagen beim Arbeitgeber	508	563
Obligationen CHF	2'676	8'059
Obligationen FW	46'525	140'900
Aktien Schweiz	59'264	261'561
Aktien Ausland	214'727	486'531
Alternative Anlagen CHF	11'673	13'276
Alternative Anlagen FW	-13'863	15'996
Wertschriften	321'002	926'323
Hypotheken Direktanlagen	258	304
Hypotheken indirekte Anlagen	657	1'677
Hypotheken, Feste Guthaben und Darlehen	915	1'981
Direkte Anlagen Schweiz	61'644	43'962
Indirekte Anlagen Schweiz	41'243	61'582
Indirekte Anlagen Ausland	14'053	25'177
Immobilien	116'940	130'721
Währungsabsicherung	120'180	-8'274
Gebühren für Vermögensverwaltung (TER)	-9'620	-7'828
Gebühren für Vermögensverwaltung kostentransparenter Kollektivanlagen (TER)	-21'966	-22'092
Transaktionskosten und Steuern (TTC)	-88	-222
Übrige Kosten inkl. internen Personal- und Sachaufwands (SC)	-3'328	-2'893
Aufwand der Vermögensverwaltung	-35'002	33'035
Nettoergebnis aus Vermögensanlage per 31.12.	520'187	1'013'364

Kostentransparenzquote

	2020 CHF 1'000	%¹	2019 CHF 1'000	%¹
Total der kostentransparenten Anlagen	10'821'099	100,00	10'306'713	99,99
Total der intransparenten Anlagen	4	0,00	1'344	0,01
Gesamtanlagevermögen per 31.12.	10'821'103	100,00	10'308'057	100,00

¹ In Prozent des Gesamtanlagevermögens

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten

	2020 CHF 1'000	% ²	2019 CHF 1'000	% ²
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	13'036	0,12	10'943	0,11
Kosten der kostentransparenten Kollektivanlagen	21'966	0,20	22'092	0,21
Total ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten per 31.12.	35'002	0,32	33'035	0,32

Im Aufwand der Vermögensverwaltung sind die direkt von der blpk bezahlten Kosten enthalten sowie die Kosten für kollektive Anlagegefässe, die direkt vom Vermögensertrag der Anlagegefässe abgezogen werden.

Ausweis der Vermögensverwaltungskosten

→ Abb.: Kostentransparenzquote, Seite 60

Der Verwaltungsrat der blpk entscheidet jährlich über die Weiterführung der intransparenten Anlagen.

→ Abb.: Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten

Intransparente Kollektivanlagen per Abschlussstichtag nach BVV 2 Art 48a Abs. 3

→ Abb.: Intransparente Kollektivanlagen, Seite 62

6.8 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber

→ Abb.: Anlagen beim Arbeitgeber, Seite 62

Es bestehen Kontokorrente bei den angeschlossenen Arbeitgebenden von CHF 21,8 Mio. (Vorjahr CHF 21,6 Mio.). Diese beinhalten die per 31. Dezember 2020 offenen Beitragsrechnungen.

Die Beitragszahlungen erfolgen innert der vorgesehenen Fristen. Sie werden marktüblich verzinst.

Im Weiteren bestehen Bankguthaben bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) in Form von Kontokorrentguthaben und Geldmarktanlagen in Höhe von CHF 464,3 Mio. (Vorjahr CHF 391,2 Mio.). Die BLKB verfügt über eine Staatsgarantie. Die blpk betrachtet deshalb ihre Anlagen bei der BLKB wirtschaftlich als abgesichert im Sinne von Art. 58 BVV 2. Die Höhe der Bankguthaben schwankt, weil die Steuerung der Liquidität und der Zahlungsverkehr über die Kontokorrente der BLKB erfolgen.

Die langfristigen Darlehen aus Ausfinanzierung (Laufzeiten von 10 bis 40 Jahren) von CHF 25,6 Mio. (Vorjahr CHF 28,2 Mio.) sind durch den Kanton Basel-Landschaft respektive durch die Gemeinden gesichert.

6.9 Hypotheken

Direkte Anlagen

Die Belehnungen erfolgen bis 80,0 Prozent des Verkehrswertes der Liegenschaften, die als

² In Prozent der transparenten Anlagen

Intransparente Kollektivanlagen

Wertpapier	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Mesirow Partnership Fund I LP 1999 n.a.; Private Equity, Mesirow Private Equity (in Liquidation)	4	150
Safeguard International Fund LP 1997 n.a.; Private Equity, Safeguard	0	1'194
Total der intransparenten Kollektivanlagen per 31.12.	4	1'344

Anlagen beim Arbeitgeber

	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Liquidität CHF beim Arbeitgeber	464'173	391'099
Liquidität FW beim Arbeitgeber	150	79
Kontokorrent Arbeitgeber	21'751	21'645
Darlehen Ausfinanzierung	25'583	28'170
Anlagen beim Arbeitgeber per 31.12.	511'658	440'993

Sicherheit dienen. Die am 31. Dezember 2020 angewendeten ordentlichen Hypothekarzinsätze betragen 2,375 Prozent für erste und 3,625 Prozent für zweite Hypotheken. Die blpk gewährt grundsätzlich nur variabel verzinsliche Hypotheken. Per 31. Dezember 2020 bestehen direkte Anlagen von insgesamt CHF 9,2 Mio. (Vorjahr CHF 10,8 Mio.).

Die blpk verzichtet darauf, Neugeschäfte abzuschliessen sowie Erhöhungen bestehender Hypotheken und Schuldneränderungen vorzunehmen. Die bestehenden Hypotheken werden im Bestand der blpk weitergeführt.

Indirekte Anlagen

Anstatt in direkte Hypothekaranlagen investiert die blpk in kollektive Anlagegefässe, die ihrerseits in Schweizer Hypotheken investieren. Per 31. Dezember 2020 bestanden insgesamt vier Anlagen in Form von Ansprüchen an

Anlagestiftungen und Beteiligungen an Schweizer Anlagefonds in Höhe von insgesamt CHF 125,0 Mio. (Vorjahr CHF 125,1 Mio.). Die Emittenten dieser Produkte sind VZ, UBS, Swisscanto und Credit Suisse. Es bestehen keine offenen Zahlungszusagen.

6.10 Alternative Anlagen

→ **Abb.: Alternative Anlagen, Seite 63**

Bei den Investitionen in Alternative Anlagen (Private Equity, Private Debt und Infrastruktur) bestanden zum Jahresende noch nicht abgerufene Zahlungsverprechen (Capital Calls) von total CHF 13,6 Mio. (Vorjahr CHF 16,5 Mio.).

Das Private-Equity-Portfolio wird seit dem 1. November 2002 durch die auf alternative Investitionen spezialisierte Partners Group in Zug in einem Mandatsverhältnis überwacht. Die

Alternative Anlagen

Alternative Anlagen	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Private Equity/Debt	98'891	104'020
Commodities	26'653	30'355
Insurance-Linked Securities	183'485	196'842
Infrastruktur	80'388	63'969
Alternative Anlagen per 31.12.	389'417	395'188

Anlagekategorie Private Equity ist mehrheitlich in Fonds (inkl. Limited Partnerships) investiert, die während zehn bis fünfzehn Jahren gebunden sind. Daneben besteht ein Investment in eine Anlagestiftung eines schweizerischen Anbieters im Segment Private Debt.

Es bestehen keine Nachschussverpflichtungen.

6.11 Indirekte Immobilienanlagen

Bei den Investitionen in indirekte Immobilienanlagen bestehen zum Jahresende noch nicht abgerufene Zahlungsverprechen (Capital Calls) von total CHF 26,4 Mio. bei den Immobilien Ausland (Vorjahr CHF 19,5 Mio.). Bei den Immobilien Schweiz bestehen wie im Vorjahr keine Zahlungsverprechen.

6.12 Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

→ Abb.: AGBR ohne Verwendungsverzicht, Seite 64

→ Abb.: AGBR mit Verwendungsverzicht, Seite 64

Die Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht wurde im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr nicht verzinst und nicht mit Negativzinsen belegt.

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Erläuterungen zur Bilanz

→ Abb.: Erläuterungen zur Bilanz, Seite 64

7.2 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

→ Abb.: Erläuterungen zur Betriebsrechnung, Seite 65

Der Verwaltungsaufwand wird innerhalb der blpk gemeinsam getragen (gepoolt) und von den Vorsorgewerken mittels Verwaltungskostenbeiträgen gedeckt. Die über die entstandenen Verwaltungskosten hinausgehenden Beiträge werden den Vorsorgewerken anteilmässig zurückerstattet.

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung ist im Personalaufwand enthalten. Die Entschädigung der zwölf Mitglieder des Verwaltungsrats der blpk umfasst folgende Elemente: Mandatsabgeltung, Sitzungsgelder und -spesen, Aus- und Weiterbildung und Pauschalspesen. Das Co-Präsidium wird mit einer höheren Mandatsabgeltung abgegolten. Für die Sitzungsleitung erhalten das Co-Präsidium und die Ausschusspräsidien ein höheres

AGBR ohne Verwendungsverzicht

	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Arbeitgeber-Beitragsreserve per 1.1.	274'490	43'997
Einlagen	2'246	5'740
Entnahmen zur Beitragsfinanzierung	-640	-8'472
Entnahmen für abgehende Versichertenbestände	-41	-114
Umbuchung aus der AGBR mit Verwendungsverzicht	0	233'339
Umbuchung in die AGBR mit Verwendungsverzicht	0	0
Verzinsung	0	0
AGBR ohne Verwendungsverzicht per 31.12.	276'055	274'490

AGBR mit Verwendungsverzicht

AGBR mit Verwendungsverzicht	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Arbeitgeber-Beitragsreserve per 1.1.	0	233'339
Umbuchung in die AGBR ohne Verwendungsverzicht	0	-233'339
Umbuchung aus der AGBR ohne Verwendungsverzicht	0	0
AGBR mit Verwendungsverzicht per 31.12.	0	0

Erläuterungen zur Bilanz

	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Guthaben Verrechnungssteuer	414	683
Übrige Forderungen	19	72
Diverse Forderungen per 31.12.	434	755
Vorausbezahlte Rechnungen	338	317
Diverse Guthaben	131	311
Aktive Rechnungsabgrenzung per 31.12.	469	628
Ferien- und Überzeit	193	135
Sonstiger Aufwand	2'156	1'390
Verwaltungskosten Immobilien	0	617
Leistungsfälle und Sicherheitsfonds	6'664	6'410
Passive Rechnungsabgrenzung per 31.12.	9'013	8'552

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

	2020 CHF 1'000	2019 CHF 1'000
Personalaufwand	4'853	4'268
Sachaufwand	3'667	3'366
Umlage Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	-2'552	-1'876
Allgemeine Verwaltung	5'968	5'758
Revisionsstelle und Experte	157	234
Aufwand für die Aufsichtsbehörden	43	65
Total Verwaltungsaufwand	6'168	6'057
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	78	0
Verwaltungskostenbeiträge	6'319	6'177
Rückerstattung an Vorsorgewerke per 31.12.	229	120

Sitzungsgeld. Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats brutto total TCHF 182 (Vorjahr: TCHF 187) ausgerichtet.

Die Geschäftsleitung der blpk besteht aus drei Mitgliedern. Die Summe der Lohnzahlungen inkl. variabler Vergütung, jedoch ohne Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers, umfassten im Berichtsjahr brutto total TCHF 666 (Vorjahr: TCHF 723). 2020 schied ein Geschäftsleitungsmitglied aus der blpk aus, weshalb der Vorjahreswert etwas höher ist.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Die blpk ist eine im System der Vollkapitalisierung geführte Kasse und muss deshalb bei einer Unterdeckung Massnahmen zu deren Behebung ergreifen. Der Deckungsgrad und die Unterdeckung werden für alle Vorsorgewerke separat

ermittelt. Die Erarbeitung von Sanierungskonzepten und der Beschluss der entsprechenden Massnahmen sind deshalb eine Aufgabe der Vorsorgekommissionen der Vorsorgewerke in Unterdeckung. Die Vorsorgekommissionen haben sich dabei an die Vorgaben und Richtlinien des Verwaltungsrats der blpk zu halten.

Per Ende des Berichtsjahrs 2020 besteht keine Unterdeckung in den Vorsorgewerken. Die Sanierungsmassnahmen zur Beseitigung der Unterdeckung aus Vorjahren wurden im Verlauf des Jahres 2020 abgeschlossen.

9.2 Teilliquidationen

Im Verlauf des Berichtsjahrs wurden die Teilliquidationen aufgrund der per Ende des Vorjahrs aufgelösten Anschlussverträge vorgenommen. Das vorhandene Vermögen dieser Anschlüsse (unter Berücksichtigung allfälliger anteiliger Fehlbeträge, Wertschwankungsreserven oder freier Mittel aus den entsprechenden Vorsorgewerken) wurde jeweils an die nachfolgende Vorsorgeeinrichtung transferiert.

9.3 Laufende Rechtsverfahren

Im Bereich Anlagen ist ein Rechtsfall im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit hängig. Notwendige Rückstellungen sind gebildet worden. Im Bereich Versicherungen ist kein Rechtsfall hängig.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Hinweise auf Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzierung der Pensionskasse, die Beurteilung der Jahresrechnung 2020 und die Lage der blpk im Allgemeinen haben.

Organe

Mitglieder des Verwaltungsrates

Amtsdauer: 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023

Arbeitgebendenvertretungen, vom Regierungsrat gewählt

Dr. Michael Bammatter, Co-Präsident

Thomas Kübler

Prof. Dr. Sarah M. Lein

Markus Nydegger

Thomas Sauter

Tom Tschudin Rosa

Versichertenvertretungen, von der Delegiertenversammlung gewählt

Christoph Straumann, Co-Präsident (bis 30.6.2021 federführender VR-Präsident)

Urs Dreier

Anina Ineichen

Isabella Oser

Tobias Schindelholz (ab 1.7.2020)

Hansrudolf Wäspe

Dr. Michael Weiss (bis 19.1.2020)

Verwaltungsratsausschuss Versicherungen

Hansrudolf Wäspe, Präsident

Markus Nydegger

Tobias Schindelholz (ab 1.7.2020)

Tom Tschudin Rosa

Dr. Michael Weiss (bis 19.1.2020)

Verwaltungsratsausschuss Anlagen

Thomas Kübler, Präsident

Urs Dreier

Anina Ineichen

Prof. Dr. Sarah M. Lein

Isabella Oser

Thomas Sauter

Verwaltungsratsausschuss Rechnungsprüfung und Entschädigungen

Dr. Michael Bammatter

Christoph Straumann

Delegiertenversammlung

Amtsperiode: 1. April 2019 bis 31. März 2023

Simon Habermacher, Präsident

Martin Kaiser, Vizepräsident

Dr. Ulrich Dammer, Aktuar

Geschäftsleitung

Stephan Wetterwald (Finanzen und Administration), Vorsitz

Lucas Furtwängler (Versicherungen) bis 30.9.2020

Thomas Monetti (Anlagen)

Revisionsstelle

KPMG AG, Basel

Experte für berufliche Vorsorge

Vertragspartnerin: Prevanto AG, Basel (Ausführender Experte: Patrick Spuhler)

Berater, Versicherungsärztlicher Dienst, Aufsichtsbehörde

Berater Vermögenanlagen: Siehe Anhang (Ziffer 6.1)

Versicherungsärztlicher Dienst: RVK, Verband der kleinen und mittleren Krankenversicherer, Luzern

Aufsichtsbehörde: BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel

Personalbestand

Total Personen (Stand 31.12.2020): 25

Vollzeitstellen (Stand 31.12.2020): 22,2

Expertenbestätigung

Patrick Spuhler
Direktwahl: +41 61 225 80 10
patrick.spuhler@prevanto.ch



Bericht der Expertin für berufliche Vorsorge zur Jahresrechnung 2020

In unserer Funktion als Expertin für berufliche Vorsorge der BLPK können wir die nachfolgenden Bestätigungen abgeben:

Zulassung und Unabhängigkeit (Art. 52d BVG; Art. 40 BVV2)

Wir erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung und an die Unabhängigkeit. Es liegen keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vor.

Reglementarische Leistungen (Art. 52e Abs. 1b BVG)

Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Ergebnis

Der konsolidierte Deckungsgrad liegt mit 110.6% nun auf dem seit mehr als 20 Jahren höchsten Stand. Sämtliche Vorsorgewerke befinden sich in Überdeckung. Selbst der tiefste Deckungsgrad eines Vorsorgewerks liegt bei über 106%, derjenige des Rentenvorsorgewerks bei über 107% und der höchste bei beinahe 134%. Fünf Vorsorgewerke weisen sogar freie Mittel von insgesamt CHF 83 Mio aus. Damit ist per Stichtag die finanzielle Sicherheit für alle Vorsorgewerke gut bis sehr gut.

Hauptgrund der nochmaligen Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist das Zinsergebnis mit CHF 316 Mio. Über die letzten 5 Jahre beläuft es sich trotz des schlechten Anlagejahres 2018 auf rekordhohe CHF 1.35 Mia.

Expertenbestätigung

Wir bestätigen, dass per Stichtag

- die BLPK gemäss Art. 52e Abs. 1a BVG Sicherheit dafür bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen,
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung gemäss Art. 52e Abs. 1b BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- der technische Zinssatz knapp nicht angemessen und die verwendeten versicherungstechnischen Grundlagen angemessen und
- die getroffenen Massnahmen zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken ausreichend sind.

Expertenbestätigung



Bemerkung zum technischen Zinssatz

Im Berichtsjahr liegt der technische Zinssatz mit 1.75% marginal über der Obergrenze von 1.68%. Diese Obergrenze ist nur für die Empfehlung des Experten zum technischen Zinssatz verbindlich, nicht aber für den Verwaltungsrat. Anpassungen des technischen Zinssatzes sind über maximal 7 Jahre vorzunehmen. Zudem lag der Durchschnitt des technischen Zinssatzes aller Pensionskassen ohne Staatsgarantie Ende 2019 bei 1.88%. Deshalb sehen wir aktuell keinen Handlungsbedarf. Sollte hingegen die Obergrenze 2021 wiederum unter 1.75% liegen, sind Anpassungen zu prüfen. Diese Untersuchung soll aber erst erfolgen, wenn die Auswirkungen des Wechsels auf die Grundlagen VZ 2020 bekannt sind.

Ausblick

Sämtliche Vorsorgewerke weisen per Stichtag einen Deckungsgrad von über 106% aus. Die Sollrendite liegt unter der erwarteten Rendite. Die Finanzierung wie auch die Rückdeckung sind ausreichend. Somit ist eine positive Entwicklung zu erwarten.

Entscheidend für die Entwicklung bleibt, ob und in welchem Ausmass die erzielte Rendite die Sollrendite übertrifft. In den letzten 5 Jahren war dies nur im Jahr 2018 nicht gegeben. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre beläuft sich die erzielte Rendite auf mehr als das Doppelte der Sollrendite. Die erwartete Rendite liegt über der Sollrendite. Zumindest modellmässig ist damit eine Verbesserung oder zumindest ein Halten des Deckungsgrads zu erwarten.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf Wirtschaft, Konjunktur und die Vermögenswerte und damit auch auf die finanzielle Lage der zweiten Säule sind aber auch heute noch nicht abschätzbar. Damit steht die Aussage zur erwarteten Entwicklung unter diesem Vorbehalt.

Basel, 21. April 2021

Prevalto AG (Vertragspartnerin)

Patrick Spuhler (ausführender Experte)
Partner
Zugelassener Experte
für berufliche Vorsorge

Reto Moser
Senior Consultant
Zugelassener Experte
für berufliche Vorsorge

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG
 Viaduktstrasse 42
 Postfach 3456
 CH-4002 Basel

 +41 58 249 91 91
 kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der Basellandschaftliche Pensionskasse, Liestal

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Basellandschaftliche Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 34 bis 67), für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Pensionskassengesetz, dem Pensionskassendekret und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Verwaltungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Pensionskassengesetz, dem Pensionskassendekret und den Reglementen.

Bericht der Revisionsstelle



**Basellandschaftliche
Pensionskasse, Liestal**
Bericht der Revisionsstelle
an den Verwaltungsrat

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Meier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 21. April 2021

Basellandschaftliche Pensionskasse
Mühlemattstrasse 1B
4410 Liestal
T 061 927 93 33
info@blpk.ch
www.blpk.ch

Impressum

Redaktion:
blpk, Liestal
Nagy & Stolzmann GmbH, Weggis

Konzept und Gestaltung:
Ballhaus West, Agentur für Kampagnen GmbH, Berlin (D)
SUAN Conceptual Design GmbH, Basel

Bildnachweise:
Seiten 4, 10, 16, 30, 33, 38: © Andreas Zimmermann, Münchenstein
Seite 28: Abb. links und Mitte: © Adimmo AG, Basel,
Abb. rechts: © Tobias Indermuehle, Basel
Seite 33: © iStock.com/malerapaso

Druck:
Druckerei Krebs AG, Basel

